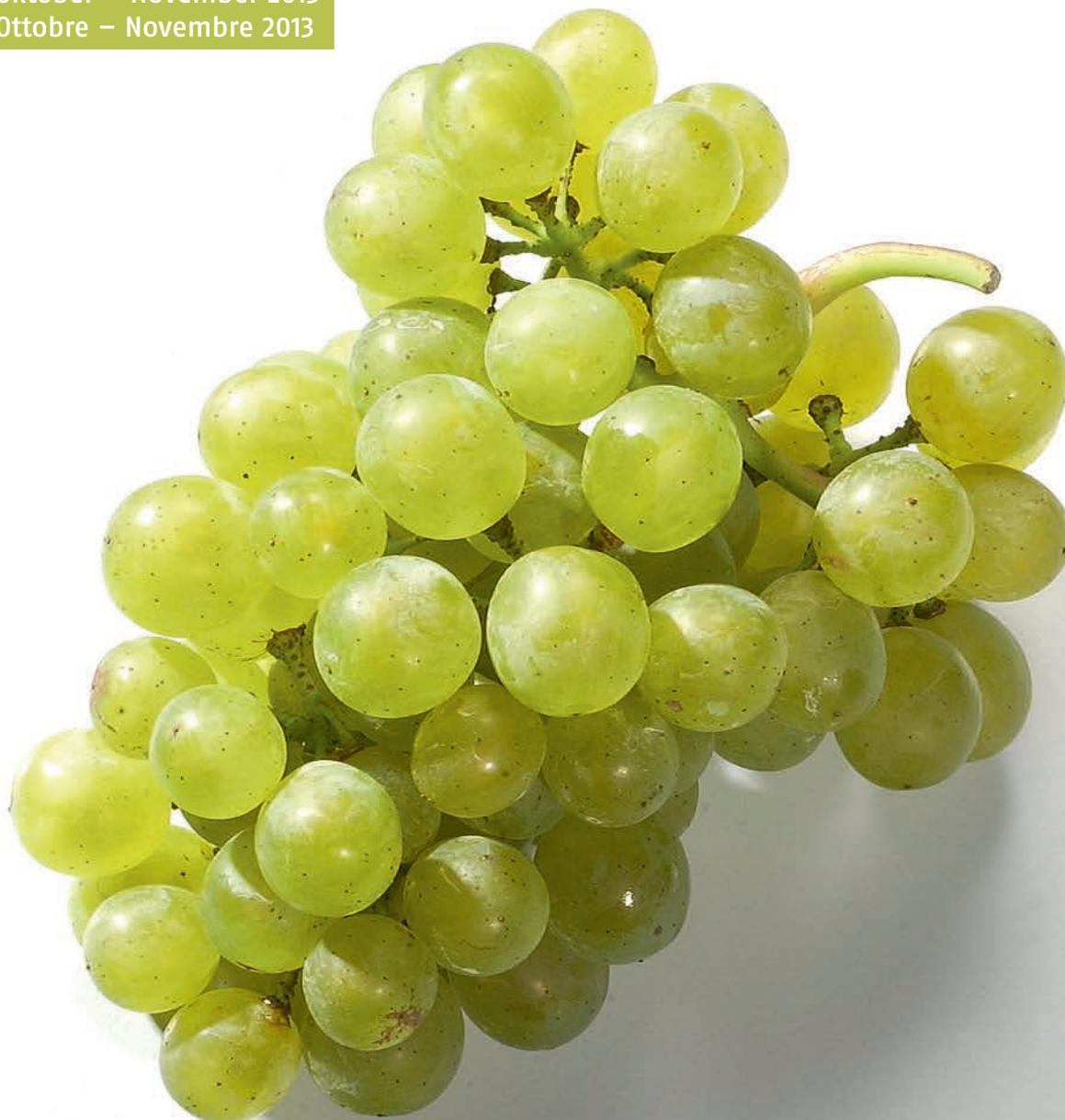


N°23

Clausa

Gemeinde Klausen und Umgebung
Comune di Chiusa e dintorni

Oktober – November 2013
Ottobre – Novembre 2013



In dieser Ausgabe / In questa edizione

Der Winzling Sylvaner

Piccolo grande Sylvaner · Die Ultraracer
Kostenlose Bildungsangebote

Autoren dieser Ausgabe Autori di questa edizione

Gert Ammann	Meinrad Kerschbaumer
Julia Auer	Verena Lantschner
Manuel Auer	Barbara Mayr
Ulrike Brunner	Stefan Perini
Astrid Crepaz	Markus Trocker
Georg Demetz	Andreas von Lutz
Walther Dorfmann	Barbara Wielander
Gregor Gantioler	Sonia Zanotti
Magdalena Gebhard	

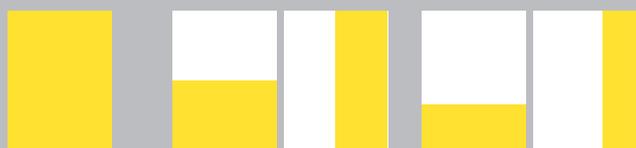
Inserate | Inserzioni

Die Zeitschrift Clausa erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.200 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren wendet sich bitte an: Druckerei A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

La rivista Clausa esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.200 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa. Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a: tipografia A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

Nächster Abgabetermin der Inserate: 16.11.2013

Prossimo termine recapito inserzioni: 16.11.2013



Ganze Seite <i>pagina intera</i>	1/2 Seite – 1/2 pagina	1/3 Seite – 1/3 pagina
210 x 297 mm	210 x 148 mm	210 x 99 mm
400 € + MwSt	105 x 297 mm	70 x 297 mm
	260 € + MwSt	180 € + MwSt

+ 20% für Rückseite | + 20% per la quarta di copertina
+ 10% für rechte Seite | + 10% per pagina a destra

Inhalt | Indice

Titel Copertina	
Der Winzling Sylvaner	4
Piccolo grande Sylvaner	6
Sport	
Die Ultraracer	8
Wirtschaft Economia	
Neuer Geschäftsführer für die WGK	10
Klausner Immobilienkontakte	11
Soziales Sociale	
Mit Freude im Einsatz	12
Nur eine Ohrfeige	13
Kostenlose Bildungsangebote	14
Kultur Cultura	
Lesley de Vries – Ricordi di un artista senza confini	16
Das Auge erkennt nur das Vorstellbare	17
Spannende Dreharbeiten	18
Südtiroler Operettenspiele	19
Sport	
Schachturnier als Besuchermagnet	20
Kerschbaumer Doppelweltmeister	20
Bunte Seite	21
Gastbeitrag	
Tinnetal – einmalige Chance	22
Kurzmeldungen Notiziario	24
Die Gemeinde informiert Il Comune informa	28
Termine Appuntamenti	31

Impressum

Herausgeber/Editore: Gemeinde Klausen

Presserechtlich verantwortlich/Responsabile legale: Walther Werth

Chefredaktion/Capo redazione: Stefan Perini

Koordinatorin/Coordinatrice: Astrid Crepaz

Druck/stampa: A. Weger, Brixen

Anregungen, Kommentare/ suggerimenti, commenti: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Abonnement/Abbonamento: Monika Mitterutzner, Tel. 0472 858224, monika.mitterutzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge/proposte per temi: Stefan Perini, perinistef@gmail.com, Astrid Crepaz, Astrid.Crepaz@gmail.com

Quiz: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Glückwunschinserate/ inserzioni per congratulazioni: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Verhandlung Inserate/Contrattazione inserzioni: Stefan Perini, perinistef@gmail.com, Tel. 349 833 4065

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscritta al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006



Liebe Leser, liebe Leserinnen

Es sind meist die großen Erfolge, die unser Aufsehen erregen, aber oft die kleinen, die für uns selbst den größten Triumph darstellen. Und es sind häufig die scheinbar selbstverständlichen Leistungen, die unsere Anerkennung verdienen.

Auch in dieser Ausgabe der Clausa können wir Ihnen über viele Erfolge von Klausnern und Klausnerinnen berichten. So ist es etwa dem unermüdlichen Einsatz der Weinbauern und ihrer Liebe zum Produkt zu verdanken, dass der Eisacktaler Wein mittlerweile zu einer über die Grenzen hinaus bekannten Marke aufgestiegen ist. Ein bezahlter aber nicht selbstverständlicher Aufwand, dessen Früchte wir genießen können – unter anderem jene des lang unterschätzten Sylvaners.

Schier unglaublich war die Leistung von Alexander Rabensteiner beim diesjährigen ersten Südtiroler Bergmarathon. In sagenhaften 18:42:20 Minuten hat der junge Klausner auf 121 Kilometern die gesamte Konkurrenz weit hinter sich gelassen und auch die großartige Leistung von Josef Blasbichler fast in den Schatten gestellt, der in der Kategorie Staffel Männer auf den ersten Platz lief. Die beiden Athleten im Interview finden Sie auf S. 8.

Nicht minder bemerkenswert ist die Erfolgswelle, auf der der Mountainbiker Gerhard Kerschbaumer radelt. Achter bei der diesjährigen EM nun noch glanzvoller Weltmeister in der U23-Kategorie. Wir dürfen gespannt sein, wie die Karriere des jungen Verdingers weitergeht. Ebenso in der Schachwelt spielt Klausen in der ersten Liga mit – seit nunmehr über dreißig Jahren.

Einzigartig sind auch ein neues Projekt des Bildungsausschusses Verdings/Pardell, der eine kostenlose Plattform für den Austausch von Bildung und Fertigkeiten geschaffen hat – ganz ohne Computer und Internet – oder das neue Internetportal „Immobilienkontakte“, über das ganz ohne Maklerprovisionen und Gewinnabsichten Geschäftsräume, Wohnungen und Büros vermittelt werden können.

Für viele selbstverständlich, aber nicht minder anerkennenswert ist ebenso das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde. Sei es der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr, das Organisieren gemeinschaftlicher Ausflüge oder das tägliche Auf- und Zusperrern der Loretokirche. Die Liste ist schwer zu vervollständigen. Es sind oft gerade diese kleinen, unsichtbaren Leistungen, denen unsere Aufmerksamkeit und unser Dank zu steht.

Cari lettori, care lettrici,



di solito sono i grandi successi che attirano la nostra attenzione, ma sono le piccole imprese che rappresentano i grandi trionfi, e quelle che apparentemente sembrano essere scontate ed evidenti, meritano ancor più il nostro riconoscimento.

Anche in questa edizione abbiamo cercato di dare risalto ai successi ottenuti dagli abitanti di Chiusa.

In evidenza gli sforzi e i sacrifici instancabili dei viticoltori locali, che con la loro passione per il prodotto hanno reso famoso a livello internazionale il vino della Valle Isarco, nello specifico il piccolo grande Sylvaner, per troppo tempo sottovalutato.

Incredibile è stata l'impresa di Alexander Rabensteiner alla prima edizione della corsa estrema in montagna "Südtirol Ultrarace". Con un tempo strepitoso di 18:42:20 ore il giovane atleta di Chiusa ha terminato il percorso lungo 121 km, lasciandosi alle spalle gli altri concorrenti. La staffetta maschile è stata vinta da un altro Chiusano: Josef Blasbichler. A pagina 8 trovate un'intervista agli atleti.

Un altro successo sportivo, non meno rilevante, ha coinvolto il giovane mountainbiker Gerhard Kerschbaumer: giunto ottavo al campionato europeo di quest'anno, a fine agosto si è laureato addirittura Campione del Mondo Under 23!

Non poteva mancare, infine, un breve resoconto del Torneo Internazionale di Scacchi 2013 tenutosi a Chiusa, a cui lo stesso circolo locale partecipa da ormai trent'anni.

Unico è il progetto realizzato dal Comitato di educazione permanente Verdignes/Pradel, che ha eretto una piattaforma per lo scambio di informazioni culturali; così come il nuovo portale on-line bilingue e completamente gratuito "Contatti immobiliari a Chiusa", realizzato all'interno del progetto Interreg IV Italia Austria "Revita".

Come sempre particolare attenzione e riconoscimento va al volontariato della nostra comunità, spesso dato per scontato: dagli importanti interventi dei vigili del fuoco volontari alle piccole azioni quotidiane, utili alla nostra comunità.

Sono proprio queste, piccole e invisibili attività, che meritano la nostra attenzione e gratificazione.

Astrid Crepaz
Koordinatorin – Coordinatrice

Der Winzling Sylvaner

Der Sylvaner hat in Klausen Tradition und erlebt derzeit eine Hochblüte. Klimatische Verhältnisse, Hanglagen und die Liebe zum Produkt führen zu einem schrittweisen Ausbau der Weingärten. Was sagen Experten, Winzer und Gastwirte dazu?



Foto: Helmuth Rier

Magere Schieferböden, luftig-warme Hanglagen und der unermüdliche Einsatz der Weinbauern sind die ideale Voraussetzung für erstklassige Weißweine.

Die bestockten Rebflächen nehmen in unübersehbarer Weise zu. Doch mit einer Anbaufläche von gerade einmal 60 Hektar, macht der Eisacktaler Sylvaner nur etwas mehr als ein Prozent der Rebfläche Südtirols aus. Wie schlägt sich dieser Winzling gegenüber Kolossen wie Gewürztraminer, Weißburgunder und Chardonnay?

Zunahme der Rebfläche

Die luftigen, warmen und nicht zu hohen Hanglagen des Eisacktales charakterisieren und begünstigen den Anbau von qualitativ hochwertigen Weißweinen. Die Südost-Ausrichtung der Hänge sorgt für intensive Sonnenbestrahlung, während magere Schieferböden markant mineralische Geschmacksnoten hinterlassen. Die Bearbeitung der Weine erfolgt zum Teil an steilen Berghängen und die Ernte vorwiegend

von Hand. Von der Kultivierung der Reben bis zur teils selektiven und gestaffelten Auslese wird den Weinbauern viel Arbeit abverlangt. Trotzdem scheuen die Eisacktaler Winzer keine Strapazen, werten brachliegende Terrassen auf, errichten Trockenmauern in Steillagen und veredeln immer mehr landwirtschaftliches Grün in wertvoll bestockte Rebfläche.

Wir haben uns mit Thomas Augschöll, Experte für Weinmarketing bei der Export Organisation Südtirol EOS der Handelskammer Bozen, über diese Tendenz unterhalten. Er erklärt die Zunahme der bestockten Rebflächen damit, dass sich Südtirol in der Vergangenheit als Weißweinland profilieren konnte, insbesondere am nationalen Markt, aber auch auf den Exportmärkten. Hinzu kommt das wiederentdeck-

te Interesse für regionale Produkte. „Als prädestiniertes Gebiet für den Anbau von weißen Rebsorten profitiert natürlich das Eisacktal besonders von dieser Tendenz“, so Augschöll. Die Eisacktaler Weine besetzen dabei eine Nische am Markt und die steigende Nachfrage von regionalen Erzeugnissen ist ein Impuls für den zunehmenden Anbau von Rebflächen im mittleren Eisacktal.

Selbstvermarktung

Von den über 300 Hektar Weinanbaufläche im Eisacktal wird ein Großteil genossenschaftlich verarbeitet und vermarktet. Ein nicht zu unterschätzender Anteil der Ernterträge wird hingegen von einigen Winzern selbst gekeltert und vermarktet.

Die individuelle Abfüllung und Vermarktung bedeutet für die Winzer einen Mehraufwand gegenüber der

Lieferung in die genossenschaftlich organisierte Kellerei und ist mit hohen finanziellen Investitionen und bürokratischem Aufwand verbunden.

Aufgrund des günstigen Umfeldes und erfolgreicher Vorbilder haben in den letzten Jahrzehnten diesen Schritt aber gar einige junge Weinbauern gewagt und damit für viel Bewegung in der Branche gesorgt. Thomas Augschöll fügt hinzu: „Es gehört viel Begeisterung und Mut dazu. Es ist aber auch der Traum vieler Winzer, die Trauben nach den eigenen Vorstellungen anzubau-



Konrad Augschöll: „Der Käufer will wissen, wie der Wein produziert wird und den Winzer persönlich kennen lernen“

en, zu vinifizieren und den Wein in Flaschen abzufüllen, wenn daraus auch ein entsprechender Erlös erzielt werden kann.“

Den Weg der Selbstverarbeitung und Selbstvermarktung hat zum Beispiel Konrad Augschöll vom Röckhof in Villanders eingeschlagen. Wir sitzen in der alten Stube und der Villanderer Weinbauer erzählt mit Leidenschaft seine Geschichte. Bis 1998 hat er die gesamte Auslese an die Eisacktaler Kellerei geliefert. Dann entschied er sich, seine Auslese selbst zu verarbeiten: „Wenn man von Januar bis Oktober die Rebstöcke liebevoll bearbeitet und im Herbst die Ernte einsammelt, will man wissen was aus den Trauben wird. Daher habe ich die Weinherstellung selbst in die Hand genommen.“ Mittlerweile erzeugt Konrad Augschöll vor allem

Weißweine und beachtliche Rotweine. Pro Jahr keltert der eigenständige Winzer über 20.000 Flaschen an Müller Thurgau, Riesling, Veltliner und Cuvée „Caruess Weiß“ (aus Sylvaner, Ruländer, Gewürztraminer), aber auch die Rotweine Zweigelt und Cuvée „Caruess Rot“ (Zweigelt, St.Laurent). Konrad Augschöll sieht das Zusammenspiel zwischen genossenschaftlicher Kellerei und freien Weinbauern als positive und produktive Synergie: „Ob Eisacktaler Kellerei oder freier Weinbauer, jeder der gute Weine produziert und diese erfolgreich verkauft, steigert den Bekanntheitsgrad der gesamten Eisacktaler Weinerzeugnisse.“ Den Käufer interessiert – neben der Qualität des Weines – vorwiegend die Verarbeitung und die Herkunft. „Der Käufer will wissen wie der Wein produziert wird, er will den Winzer persönlich kennen lernen, um somit auch den Charakter des Weines zu verstehen“, weiß Augschöll.

Geschätzter Winzling

In keinem anderen Anbaugebiet Italiens erzielt der Sylvaner eine solche Wertschätzung wie im Eisacktal. Der Sylvaner verdient es im Anbau als auch am Markt valorisiert zu werden. Durch Maßnahmen wie standortgerechte Auspflanzung, Ertragsreduzierung und späte Lese zeigt die Sorte im Eisacktal ihr ganzes Potential. „Gerade in der Gastronomie eignet sich der Sylvaner vorzüglich als Essensbegleiter“ weiß Thomas Augschöll von der EOS. „Jüngst hatten wir Sommeliers aus den USA und „Masters of Wine“ aus aller Welt zu Gast, für die der Sylvaner aus dem Eisacktal eine wahre Entdeckung war. Pinot Grigio, Gewürztraminer, Weißburgunder und Chardonnay werden weltweit angebaut, der Sylvaner bringt aber nur in wenigen Weinbaugebieten wie dem Eisacktal herausragende Ergebnisse.“

Das Eisacktal kann sich als die Hochburg des Sylvaners profilieren und dadurch ein Alleinstellungsmerkmal erzielen. Zum Alleinstellungsmerkmal kommen noch die Eigenschaften der Rebfläche und der unermüdete Einsatz der Winzer hinzu. Die Klausner können mit Stolz auf den Winzling Sylvaner anstoßen.

Andreas von Lutz

Drei Fragen an ...

Connie Haselwanter vom Gasthof Unterrhof in Gufidaun, Sommelier des Jahres 2003, weiß immer



die perfekte Weinbegleitung für ein Gericht zu empfehlen.

Clausa: Zu welchen Gerichten wird Eisacktaler Sylvaner bestellt?

Connie Haselwanter: Er wird in erster Linie als Aperitiv bestellt und zwar bewusst, weil ein typischer Eisacktaler Wein getrunken werden will. Mir fällt auf, dass er bei den Urlaubsgästen in erster Linie als frischer, spritziger Weißwein bekannt ist.

Wie exklusiv ist der Eisacktaler Sylvaner?

Weil wir sehr viel Weinbegleitung zu den Menüs servieren, wird bei bestimmten Gerichten auch immer wieder ein Sylvaner gereicht. Meistens sind die Gäste positiv überrascht, dass der Sylvaner auch ein so toller Essensbegleiter sein kann. Exklusiv ist der Sylvaner deshalb, weil wir ihn in Südtirol ausschließlich im Eisacktal anbauen. Aber natürlich muss er auch gut gemacht sein, damit er anderen vorgezogen wird. Exklusivität allein ist noch kein Verkaufsgarant.

Gibt es einen Unterschied im Verkauf zwischen Weinen aus genossenschaftlich organisierten Kellereien und privat gekelterten?

Bezüglich des Verkaufs gibt es eigentlich keinen Unterschied zwischen Weinen aus genossenschaftlich organisierten Kellereien und solchen von Privatwinzern. Ausschlaggebend ist nur die Qualität. Und dabei vertrauen die Gäste vorwiegend der Fachkraft, die den Wein verkauft.

Interview: Andreas von Lutz

Piccolo grande Sylvaner

Il Sylvaner vanta una lunga tradizione a Chiusa e sta vivendo un periodo d'oro, come dimostra la progressiva espansione degli spettacolari vigneti. Cosa dicono a proposito gli esperti, gli enologi e i ristoratori?



Foto: Helmuth Rier

Più di 300 ettari di vigneti – la Valle Isarco è predestinata per la coltivazione di prestigiosi vini bianchi.

I vigneti crescono a vista d'occhio; tuttavia i 60 ettari di coltivazione, corrispondono solo poco più all'1 per cento dei vigneti dell'Alto Adige. Come si difende quindi questa minore varietà contro i colossi Gewürztraminer, Pinot bianco e Chardonnay?

Condizioni climatiche favorevoli, pendenza del territorio e la passione e l'amore per il prodotto sono i fattori che permettono questa ripresa.

La crescita dei vigneti

I pendii ariosi, caldi e non troppo alti della Valle Isarco caratterizzano e favoriscono la coltivazione qualitativamente preziosa dei vini bianchi. Le zone esposte a sud-est sono assicurati dal sole intenso, mentre il terreno d'ardesia rilascia un pronunciato gusto di note minerali. La lavorazione del vino avviene gran parte nei ripidi pendii e la raccolta è prevalentemente a mano. Dalla

coltivazione della vite alla selettiva e sfalsata selezione dell'uva, il lavoro per il viticoltore è minuzioso e molto impegnativo. Essi prestano particolare attenzione ai terrazzamenti, ergono muretti a secco e arricchiscono sempre più le superfici con preziosi impianti di viti.

Abbiamo parlato con Thomas Augschöll, esperto in marketing del vino presso l'EOS della Camera di commercio di Bolzano, di questa tendenza. Ci ha spiegato che l'investimento fatto nella coltivazione dei vigneti, ha reso l'Alto Adige territorio pregiato nella produzione dei vini bianchi non solo per il mercato nazionale ma anche estero. Inoltre si nota una riscoperta per i prodotti regionali. "Considerando che la zona è particolarmente predestinata alla coltivazione di uva per la produzione di vini bianchi, la Valle Isarco ne beneficia notevolmente", spiega

Augschöll. La richiesta sul mercato dei vini prodotti nel Valle Isarco sta crescendo e copre una particolare fetta di mercato; questa è una spinta a diffondere ancora di più le coltivazioni di vigneti in zona.

Commercializzazione propria

Delle oltre 300 coltivazioni vinicole in Valle Isarco, la maggior parte viene elaborata e commercializzata nelle cantine sociali; solo una minor parte di raccolto, comunque non trascurabile, viene commercializzata e imbottigliata da alcuni viticoltori stessi.

Questo tipo individuale di commercio comporta più impegno e lavoro rispetto a quello sociale ed è inoltre legato ad alti investimenti finanziari e un tortuoso iter burocratico. Favorevoli condizioni ambientali e i successi di esempi precedenti hanno spinto, negli ultimi decenni, alcuni

giovani viticoltori ad rischiare. "Ci vuole molta motivazione e coraggio. Ma è anche il sogno di molti viticoltori, vedere la propria coltivazione trasformarsi nel prodotto finale, soprattutto se questo comporta anche un reddito," ci dice Augschöll.

Un esempio di lavorazione e commercializzazione propria è Konrad Augschöll del maso Röck di Villandro. Siamo seduti nella sua vecchia stube ed ascoltiamo ammirati la sua storia. Fino al 1998 il suo raccolto lo portava alla cantina sociale. Da allora però ha deciso di vinificare il proprio raccolto da solo: "Quando da gennaio a ottobre si coltiva con passione la vite, al momento del raccolto si desidera sapere dove finisce la propria uva. È per questo motivo che ho deciso di produrre io il vino." Konrad Augschöll produce attualmente soprattutto vini bianchi ma anche notevoli vini rossi. All'anno sono circa 20.000 bottiglie fra Müller-Thurgau, Riesling, Veltliner e Cuvée "Caruess bianco" (da Sylvaner, Pinot grigio e Gewürztraminer), così come vini rossi: Zweigelt e Cuvée "Caruess rosso" (da Zweigelt, St. Laurent).

Secondo Konrad Augschöll, fra la cantina sociale e il viticoltore libero professionista si è instaurata una sinergia positiva e produttiva: "Poco importa se il vino viene messo in commercio dalla cantina sociale o dal produttore stesso, ma se viene prodotto e venduto con successo, di conseguenza aumenta il grado di conoscenza di tutta la produzione vinicola della Valle Isarco." Augschöll

è convinto che quello che interessa al cliente, oltre alla qualità del prodotto, è la provenienza e il sistema di lavorazione; vuole conoscere la fonte per capire meglio le caratteristiche del vino.

Pregiato Sylvaner

In nessun territorio italiano, il Sylvaner è pregiato come nella Valle Isarco. È apprezzato sia nella produzione che sul mercato. Il potenziale del Sylvaner sta nelle particolari e specifiche coltivazioni, nella riduzione di resa e nella raccolta tardiva. Thomas Augschöll conferma: "Il Sylvaner risalta in particolar modo nella gastronomia ed è un vino ideale per accompagnare molte pietanze. Recentemente abbiamo avuto ospiti sommelier che venivano dagli Stati Uniti e "Master of Wine" provenienti da tutto il mondo, per i quali il Sylvaner è stata una vera e propria sorpresa."

Pinot grigio, Gewürztraminer, Pinot bianco e Chardonnay vengono ormai prodotti in tutto il mondo, ma il Sylvaner ottiene un'ottima qualità solo in poche zone come appunto la Valle Isarco."

La Valle Isarco può dunque ritenersi l'apice del Sylvaner e ottenere l'esclusiva. A contribuire al risultato positivo sono le coltivazioni di viti e la passione degli stessi viticoltori. Chiusa può brindare con orgoglio al piccolo grande Sylvaner.

Andreas von Lutz

Traduzione: Sonia Zanotti



Sylvaner

Un ottimo accompagnatore non solo di piatti tipici.

Tre domande a Connie Haselwanter

Connie Haselwanter del ristorante "Unterswirt" di Gudon, sommelier dell'anno 2003, consiglia sempre il miglior vino da accompagnare qualsiasi pietanza.

Clausa: Con quali pietanze si ordina il Sylvaner?

Conny Haselwanter: Solitamente il Sylvaner si ordina come aperitivo, perché si desidera degustare un vino tipicamente della Valle Isarco. Ho notato che fra i turisti è conosciuto come un vino bianco fresco e frizzante.

Quanto è esclusivo il Sylvaner della Valle Isarco?

Abitualmente noi consigliamo ai nostri ospiti i vini da abbinare ai vari menù, il Sylvaner viene sempre consigliato per particolari pietanze. Spesso i nostri clienti sono positivamente sorpresi dell'abbinamento. Il Sylvaner è esclusivo semplicemente perché noi nella Valle Isarco siamo gli unici in Alto Adige ad avere le coltivazioni. Naturalmente la qualità deve essere pregiata per avere l'esclusiva, non è sufficiente il nome.

Esistono delle differenze tra i vini commercializzati dalla cantina sociale o quelli dal libero professionista?

In sostanza per quanto riguarda la vendita non esistono differenze. Determinante è la qualità. E in questo caso i clienti si affidano a camerieri e sommelier esperti.

Intervista: Andreas von Lutz

Traduzione: Sonia Zanotti

Die Ultraracer

Gleich zwei Klausner sicherten sich in den jeweiligen Kategorien bei Südtirols härtestem Extremberglauf den Sieg. Clausa im Gespräch mit Alexander Rabensteiner und Josef Blasbichler über Vor- und Nachbereitung sowie Motivation für die Teilnahme.



Foto: Helmuth Rier

Klausner Top-Athleten: Alexander Rabensteiner und Josef Blasbichler

Clausa: Was bewegt einen Menschen dazu, sich derart an seine körperlichen und geistigen Limits zu wagen?

Alexander Rabensteiner: Man will natürlich in erster Linie seine Grenzen kennenlernen. Meine persönliche Entscheidung zur Teilnahme am Südtirol Ultrarace traf ich nach dem überraschend guten Ergebnis beim Lavaredo Ultratrail (19. Platz), mit knapp 1000 Höhenmetern weniger eine ähnliche Herausforderung. Für mich war dies erst das zweite Rennen dieser Art, aber ich wusste: eine Platzierung unter den Top 10 müsste möglich sein. Außerdem fand das Südtirol Ultrarace sozusagen vor unserer Haustür statt.

Josef Blasbichler: Man weiß nie genau, auf was man sich bei einem solchen Rennen einlässt und das stellt sicher einen gewissen Reiz dar. Aber ich war mir sicher, dass die Hälfte der 121 km als Staffelläufer machbar sein

müsste. Ich wurde beim Rennsteig Thüringen über 73 km 29. von knapp 5000 Teilnehmern und blickte daher zuversichtlich auf das Südtirol Ultrarace. In der Tat fiel mir mein Teil der Strecke relativ leicht. Leider hat mein Staffelpartner Helmuth Mair in der Nacht etwas an Zeit verloren.

Wie bereitet man sich auf ein solches Event vor?

Rabensteiner: Ich laufe fünf Mal pro Woche circa zwei Stunden lang. Dazu kommen im Sommer im Zweiwochentakt längere Trainingsstrecken über sechs bis sieben Stunden und häufiges Wandern. Im Winter fallen die Trainingseinheiten etwas kürzer aus, aber dafür unternehme ich Skitouren. Vor den Wettkämpfen halte ich mich an keinen fixen Diätplan, sehe aber zu, genügend Kohlenhydrate zu mir zu nehmen, wie etwa Nudeln oder Reis. Speziell bei langen Rennen wie dem Südtirol

Ultrarace spielt der Wasserhaushalt eine große Rolle: mein Körper braucht dann gut und gerne 15 Liter Flüssigkeit, d.h. pro Verpflegungsstation etwa einen Liter trinken und einen Liter auffüllen. Direkte und indirekte Vorbereitungszeit: ca. 10 Monate.

Blasbichler: Ich bin Mitglied beim Laufclub Brixen und trainiere üblicherweise zwei Mal pro Woche inklusive einer Einheit Qualitätstraining. Vor Marathons wird drei Mal wöchentlich trainiert. Insgesamt habe ich mich etwa zwei Monate auf den Südtirol Ultrarace vorbereitet. Bezüglich Ernährung halte auch ich mich in den Tagen vor den Wettkämpfen an Kohlenhydrate. Ich habe mich beim Südtirol Ultrarace in Sachen Wasseraufnahme etwas verschätzt und auf den 60,5 km nur rund fünf Liter Flüssigkeit zu mir genommen: dies wirkt sich sofort auf die Leistungsfähigkeit aus. Vor al-

lem tückisch bei einem derartigen Event ist das Abwärtslaufen. Dies müsste man gezielt trainieren. Aber trotz aller körperlichen Strapazen zählt bei extremen Wettbewerben wie diesem vor allem eines: ein starker Geist.

Was halten Sie von dem gängigen Vorwurf, Extremsportler seien meist gedopt?

Blasbichler: Sowohl Alexander als auch ich haben diesbezüglich ein reines Gewissen, aber man wird in unseren Kreisen sehr wohl mit der Thematik konfrontiert. Beim Südtirol Ultrarace waren eigentlich Dopingkontrollen vorgesehen, aber durchgeführt wurden sie nicht. Wir beide befürworten die Einführung routinemäßiger Kontrollen. Vielleicht würde dann endlich Klarheit geschaffen und die Menschen würden aufhören, Unterstellungen zu verbreiten und abwertende Kommentare von sich zu geben.

Ein guter Teil der Strecke musste nachts bewältigt werden. Trafen Sie dabei auf besondere Schwierigkeiten?

Rabensteiner: Im Gegenteil, ich entwickelte gleich zu Beginn des Rennens in der Nacht einen hervorragenden Rhythmus und konnte ein ähnliches Tempo laufen wie dann am Tag. Meine Motivation war insgesamt nachts am Höchsten. Vor allem ab dem Latzfonsener Kreuz, denn dort habe ich erstmals erfahren, dass ich in Führung liege. Natürlich spielen auch die niedrigeren Temperaturen eine Rolle, der Körper kühlt ab. Aufgrund der zu erwartenden hohen Temperaturen untertags war dies eine willkommene Abwechslung.

Wie erholt man sich körperlich von den Strapazen eines Südtirol Ultrarace?

Rabensteiner: Ich habe mir eine totale Pause von einer Woche gönnt. Danach habe ich angefangen mich wieder langsam an mein gewohntes Niveau heranzutasten, zuerst mit dem Fahrrad.

Blasbichler: In der Woche gleich nach dem Event war ein normales Training praktisch unmöglich. Ich denke, der Körper braucht so um die zwei Monate um sich vollständig zu regenerieren. Nach ca. zwei



Clausa gratuliert den Klausner Teilnehmern des Südtirol Ultrarace für ihre hervorragenden Leistungen (von links nach rechts): Helmuth Mair, Sepp Blasbichler, Harald Daporta, Alexander Rabensteiner, Cristian Cogoli, Georg Clementi.

Südtirol Ultrarace

Das Südtirol Ultrarace fand am Freitag, 26. Juli 2013 zum ersten Mal statt. Der Startschuss fiel um 22 Uhr am Walthertplatz in Bozen. Der Extremberglauf führte 275 Athletinnen und Athleten über 121 km und einen Höhenunterschied von 7.069 m durch die Sarntaler Alpen. Von Bozen aufs Rittner Horn, dann zum Latzfonsener Kreuz und Penserjoch und wieder zurück entlang der Hufeisentour in die Landeshauptstadt. 71 TeilnehmerInnen erreichten das Ziel auf den Talferwiesen.

Sieg Kategorie Overall Männer: Alexander Rabensteiner (18:42.20)

Sieg Staffel Männer: Blasbichler/Mair (18:58.56)

Maximale Renndauer: 40 Stunden

Haupt-Organisatoren: GRW Sarntal, Salewa/Sportler, Sportclub Sarntal

Wochen begann dann der gewohnte Trainingsablauf, aber eben etwas lockerer. Viele Teilnehmer, darunter auch einige Untrainierte, waren sich sicher nicht bewusst, auf was sie sich bei dem Rennen einlassen – dementsprechend hoch war auch die Ausfallquote.

Wie kann es sein, dass zwei Läufer in der Staffel langsamer sind als ein Einzelläufer?

Blasbichler: Zuallererst muss festgehalten werden, dass Alexander eine absolut hervorragende Zeit gelaufen ist und er von vornherein schwer zu schlagen war. Außerdem erkennt man an den Zeiten der Staffeln, dass wohl keine Gruppe die ideale Zusammensetzung gefunden hatte, und so war dies auch bei uns der Fall. Üblicherweise darf so etwas eigentlich nicht passieren.

Wohin führt Sie der Laufsport als Nächstes?

Rabensteiner: Beim Südtirol Ultra-

race gab es Qualifikationspunkte für den North Face Ultra Trail du Mont Blanc im nächsten Jahr. Dies wäre ein reizvolles Ziel. Am 14. August habe ich am Sellaronda Trail Running über 54 km teilgenommen und als abschließendes Rennen vor der Winterpause möchte ich den Lago d'Orta Trail über 80 km bestreiten.

Blasbichler: Für mich stand ein Bergmarathon auf dem Programm – der Drei Zinnen Alpine Run am 8. September - und dann steht noch ein weiterer Marathon an, auf den ich mich allerdings noch festlegen muss. Und ich freue mich natürlich besonders auf das Südtirol Ultrarace im nächsten Jahr. Alexander und ich bedanken uns nach dem heurigen, sehr erfolgreichen Rennen bei Freunden und Bekannten für die Unterstützung und das Anfeuern vom Streckenrand und zuhause aus sowie für die übermittelten Glückwünsche.

Interview: Manuel Auer

Neuer Geschäftsführer für die WGK

Mit 1. September hat Markus Trocker seinen Job als Geschäftsführer der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen angetreten. Clausa hat mit ihm über die nächsten Schritte gesprochen.

Clausa: Warum braucht die Wirtschaftsgenossenschaft einen Geschäftsführer?

Markus Trocker: Die Wirtschaftsgenossenschaft Klausen zählt mittlerweile knapp 100 Mitglieder, wälzt jährlich rund 150.000 Euro an Kapital um und ist damit mit einem stattlichen Unternehmen vergleichbar. Sie ist der Träger zahlreicher Initiativen und seit einigen Jahren der Dreh- und Angelpunkt aller wirtschaftlichen Belange in Klausen. Der Vorstand musste sich irgendwann eingestehen, dass die Ehrenamtlichkeit hier an ihre Grenzen stößt und eine hauptamtliche Kraft die Leitung der Genossenschaft übernehmen muss. Gleichzeitig wird die Wirtschaftsgenossenschaft in Zukunft einige neue Aufgabenbereiche übernehmen und ihre Kompetenzen erweitern.

Welche Aufgabenbereiche sind das?

Die Gemeindeverwaltung hat der Wirtschaftsgenossenschaft den Auftrag erteilt, ein professionelles Stadtmarketing aufzubauen. Das bedeutet, dass wir die Koordination sämtlicher Veranstaltungen in Klausen übernehmen und als Schnittstelle zwischen Gemeinde, Betrieben und Vereinen fungieren werden. Zudem wird die Genossenschaft ein aktives Immobilienmanagement betreiben und die Leerstände in der Altstadt vermitteln. Es handelt sich um ein ehrgeiziges Projekt, das aber allen Klausnern zu Gute kommen wird. Der Grundgedanke ist, die Stadt als Wirtschafts- und Lebensraum attraktiver zu gestalten.

Wie erfolgt die Finanzierung?

Die Finanzierung der Geschäftsführung erfolgt gänzlich über das Land und die Gemeinde. Die zuständige Abteilung in Bozen hat unsere Arbeit in den vergangenen Jahren aufmerksam verfolgt und als bestes Beispiel für aktive Ortsbelebung gelobt. Während in anderen Orten viel gejammert und viel Geld für Ide-

en auf Papier ausgegeben wurde, hat sich in Klausen eine besondere Dynamik entwickelt. Deshalb kommen wir als erste Institution landesweit in den Genuss dieser Förderung und haben nun die Möglichkeit uns professionell weiterzuentwickeln.

Wird die Wirtschaftsgenossenschaft auch ein eigenes Büro haben?

Derzeit befindet sich der Sitz der Wirtschaftsgenossenschaft im Zollhaus in der Oberstadt. Doch bereits in den kommenden Wochen wird das Büro in das Wegmacherhaus übersiedeln. Es handelt sich dabei um eine optimale Lösung, da die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein in Zukunft maßgeblich sein wird.

Was sind die ersten Dinge, die Sie angehen möchten?

Es gilt in einem ersten Schritt die bisherige Tätigkeit der Wirtschaftsgenossenschaft zu professionalisieren und auf ein höheres Niveau zu stellen. Initiativen, die gut angekommen sind, sollen beibehalten und verbessert werden. Veranstaltungen die mehr Ärger als Nutzen bereiten muss man hingegen überdenken. Deshalb hören wir uns in den kommenden Wochen die Meinung unserer Betriebe, aber auch der Kunden auf der Straße an. Mittelfristig möchten wir zudem sowohl die Wirtschaftstreibenden in der Peripherie als auch in den Fraktionen stärker unterstützen.

Woran entscheidet sich Erfolg oder Misserfolg der Wirtschaftsgenossenschaft?

Das Projekt steht und fällt eindeutig mit dem Rückhalt seiner Mitglieder. Wir vereinen Handwerker, Kaufleute, Gastbetriebe und Dienstleister unter einem Dach und vertreten damit die gesamte Klausner Wirtschaft. Dabei ist klar, dass manche Sparten in den vergangenen Jahren mehr von unseren Initiativen profitiert haben als andere. Während

Betriebe am Stadtrand oft vernachlässigt wurden, beklagen andere zu viele Veranstaltungen im Zentrum. Hier möchten wir in Zukunft einen Kompromiss finden. Wichtig ist, dass wir auch in den kommenden Jahren auf die Unterstützung unserer Mitglieder zählen können und damit eine starke Vertretung sind.

Interview: Stefan Perini



„In Zukunft werden wir die Koordination sämtlicher Veranstaltungen in Klausen übernehmen und als Schnittstelle zwischen Gemeinde, Betrieben und Vereinen fungieren.“

Zu Markus Trocker

Gebürtiger Klausner und Jahrgang 1984. Nach der Matura an der Handelsoberschule in Brixen folgte das Studium der Politikwissenschaften und Geschichte an der Universität Innsbruck. Ab 2011 freier Redakteur der Tageszeitung „Dolomiten“ und Projektmitarbeiter für verschiedene Institutionen. Seit 1. September Geschäftsführer der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen und Leiter des Stadtmarketing Klausen.

Klausner Immobilienkontakte

Seit Ende September ist das neue Immobilienportal der Gemeinde Klausen online, das erstmals verfügbare Wohnungen, Büros und Gewerbeflächen an einer Stelle zusammenführt und leerstehende Flächen in der Altstadt vermittelt.

Vor etwas mehr als einem Jahr wurden im Rahmen des Immobilienmasterplans Klausen die Leerstände in der Altstadt erfasst, analysiert und auf ihr Vermittlungspotential überprüft. Aus Gesprächen mit den Besitzern wurde deutlich, dass die Vermietung von Flächen in der Altstadt nicht immer ganz einfach sei. Erhaltung der Immobilie, Erreichbarkeit und Parkflächen gestalten sich im Zentrum meist schwierig und stellen für Wohnungs- und Bürosuchende oft ein Hindernis dar.

Auch gab es bis dato keine Anlaufstelle in Klausen, an die man sich bei Bedarf einer Wohnung oder Handelsfläche wenden konnte.

„In vielen Fällen scheitert es bereits an der Vermittlung“, weiß Klausens Bürgermeisterin Maria Gasser Fink, „ich erhalte des Öfteren Anfragen zu Wohnungen oder Handelsflächen und kann leider nicht weiterhelfen, da ich über die Verfügbarkeit der Flächen nicht immer aktuell informiert bin“. Dies soll sich mit dem Onlineportal „Klausner Immobilien-



In Zukunft sollen im Onlineportal alle freien Wohnungen und Geschäftslokale zu finden sein.

kontakte“ nun ändern. Das Portal ist ein erster Schritt in Richtung Standortmarketing, welches sich um die Vermarktung eines Standortes und die Ansiedelung von Unternehmen kümmert. Dank der Website ist es erstmals möglich, an einer zentralen Stelle Informationen und Daten zu freistehenden Flächen in Klausen zu erhalten, sich bei Interesse zu informieren oder direkt Kontakt mit dem Besitzer aufzunehmen. Zum Start enthält das Portal vorerst sechs Objekte der Klausner Altstadt, mit detaillierten Informationen und

Fotos. „Ziel für die Zukunft ist es natürlich, alle freistehenden Klausner Flächen auf dem Portal zu finden“, so Maria Gasser Fink. „Dies ist auch für die Objektbesitzer, welche an Vermietung oder Verkauf interessiert sind, eine gute Möglichkeit, die eigene Immobilie kostenfrei und professionell zu veröffentlichen und darauf aufmerksam zu machen.“

Genau darin liegt auch der Unterschied zu Maklerbetriebenen Seiten: „Unser Portal steht allen kostenlos zur Verfügung, als Gemeinde haben wir natürlich keine Profitabsichten, sondern möchten den Bürgern einen Onlineservice bieten und somit helfen, für die schwierig zu vermittelnden Flächen in der Altstadt neue Mieter bzw. Käufer zu finden“, ist auch Manfred Waldboth vom Nutzen des Portals überzeugt. Das zweisprachige Portal wurde im Rahmen des Interreg IV Projektes der Gemeinde Klausen realisiert und ist auch über die Gemeindeforumseite verlinkt.

Magdalena Gebhard

Coraggiosi, rispettosi, responsabili.
Sconun l' Südtirol.

Lebensraum Eisack- und Wipptal.

Südtirols Haupttal aufwerten.

Verkehr und Mobilität verlagern.

Lebensraum statt Deponiefläche.

Forschung und Entwicklung sichern Arbeitsplätze.

Nr. 2 Hans Heiss

Nr. 26 Christoph Moar

Nr. 31 Klaus Schuster

Sauberes Land, gesunde Politik.
Politica pulita, ambiente sano. Ambient sann, politica neta.



www.gruene.bz.it
www.verdi.bz.it

Mit Freude im Einsatz

Mit über 1600 Einsatzstunden und 930 ausgerückten Mann zählt die Freiwillige Feuerwehr wohl zu den aktivsten Vereinen in Klausen. Mit Stolz blicken sie auf die Erfolge der FF-Jugend und mit Wehmut auf den Verlust ihres ehemaligen Kommandanten.

Die Zeiten sind vorbei, in denen die Feuerwehr nur dann ausrückt, wenn es irgendwo brennt. Großteils wurden die Männer der Freiwilligen Feuerwehr im vergangenen Jahr für technische Einsätze gerufen. Über 80 Prozent machen diese mittlerweile aus. Mit insgesamt 148 Einsätzen war die Feuerwehr praktisch jeden dritten Tag im Einsatz. Rechnet man Übungs- und Fortbildungsstunden dazu, kommt man auf über 4000 Einsatzstunden.

Traum Feuerwehrmann

Deshalb oder trotzdem ist der Feuerwehr, die bereits 1876 gegründet wurde, die Jugendarbeit ein wichtiges Anliegen. Seit drei Jahren gibt es die FF-Jugend. Mitmachen können alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren. „Bereits drei Jugendfeuerwehrmänner sind mittlerweile in die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr eingetreten“, freut sich Kommandant-Stellvertreter Markus Mitterutzner.

Betreut wird die Jugendgruppe derzeit von Schriftführer Mathias Gantioler, Gruppenkommandant Alexander Delueg und Alexander Schrott. Sechs Buben und zwei Mädchen sind es derzeit, die sich einmal pro Woche treffen, trainieren und die theoretischen Kenntnisse des Feuerwehrwesens erlernen. „Bei einem Saftl, Knabberleien und Blödeleien klingen solche Trainingseinheiten meistens nach einer Stunde aus“, erzählt Mitterutzner. Wochentag und Uhrzeit der Trainingseinheiten werden mit den Jungs und Mädels gemeinsam festgelegt.



Foto: FF-Feldthurns

Auch wenn für den Ernstfall trainiert wird, kommt in der FF-Jugend der Spaß nicht zu kurz. Hier beim Landesjugendwettbewerb in Antholz.

Höhepunkte im letzten Jahr waren die Teilnahme am Vorbereitungswettbewerb in Prags und dem Landeswettbewerb in Antholz, wo die Jugendmannschaft die Jugendfeuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber gewann. Weil es für die Teilnahme an den verschiedenen Landeswettbewerben mindestens eine Gruppe von zehn Buben und Mädchen braucht, hat es im letzten Jahr eine Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Feldthurns gegeben.

Bunte Gruppe

Die Feuerwehr Klausen ist heute eine Gruppe von 49 Mann von 12 bis 70 Jahren. „Jeder leistet seinen möglichen Beitrag und wird gebraucht, egal welchen Alters“, berichtet Zugskommandant Helmut Verginer. Un-

terstützung erhalten die Männer von den 10 Ehrenmitgliedern und den ehemaligen Feuerwehrleuten, die weiterhin tatkräftig mithelfen, wenn Not am Mann ist. „Außerdem möchten wir uns bei allen Klausenerinnen für die erhaltenen Spenden bedanken, denn jeder erhaltene Euro hilft uns den Betrieb der Feuerwehr aufrecht zu erhalten“ so Verginer. Kommandant-Stellvertreter Markus Mitterutzner ruft zur Teilnahme auf: „Wer beitreten oder sich die Angelegenheit mal näher ansehen möchte, kann sich einfach bei dem Kommandanten oder dessen Stellvertreter melden.“ Das selbe gilt natürlich auch für alle Erwachsenen. Ein Highlight im heurigen Jahr ist für die Männer der Feuerwehr der Ankauf der Drehleiter, die im November erfolgen wird und im April 2014 anlässlich der Feuerwehrbezirkstagung offiziell eingeweiht wird. „Bei all dem Positiven, möchten wir den Tod unseres Kommandanten Walter Obermarzoner nicht vergessen“, blickt Mitterutzner auf das vergangene Jahr zurück. „Zu gerne erinnern wir uns an die schönen gemeinsam verbrachten Stunden zurück.“

Der Ausschuss

Peter Brunner	Kommandant (T. 335 7572343)
Markus Mitterutzner	Kommandant-Stellv. (T. 335 6425137)
Helmut Verginer	Zugskommandant / Kassier
Mathias Gantioler	Schriftführer / Jugendbetreuer
Alexander Clementi	Gerätewart
Michael Oberrauch	Gerätewart
Stefano Zanesco	Ausschussmitglied

Astrid Crepaz

Nur eine Ohrfeige

Gewalt an Frauen ist kein privates Problem und trifft in vielen Fällen auch Kinder. Seit über dreißig Jahren wird am 25. November weltweit gegen Gewalt an Frauen mobilisiert. Trotzdem steigen die Gewaltfälle und das Problem wird häufig verharmlost.

Manuel ist fünf. Nachts wecken ihn laute Stimmen in der Küche. Er hat Angst, denn beim letzten Mal, als er nachschauen ging, musste er mit ansehen, wie Papa die Mama schlug. So bleibt er in seinem Bett, aber schlafen kann er nicht. Irgendwann wird es endlich ruhig, aber Manuel weiß nicht, was in den anderen Räumen vor sich geht. Er ist in großer Sorge.

Die Geschichte von Manuel wurde vom Frauenhaus Brixen aufgezeichnet. Seine Mutter hat Hilfe gesucht und einen Ausweg aus ihrer Beziehung gefunden, die von unkontrollierter Gewalt gekennzeichnet war. Viele Frauen aber finden den Ausweg nicht und auch die Gesellschaft schließt weiterhin Augen und Ohren vor dem Problem.

Nur 18% der Frauen glauben, dass Gewalt in der Familie ein Verbrechen ist. 44% glauben, dass Gewalt in der Familie falsch ist, und 36% sagen, dies sind Dinge, die einfach passieren. Tatsache ist, jede Form von Gewalt ist eine Straftat.

Jede dritte Frau betroffen

Man geht davon aus, dass weltweit jede dritte Frau im Laufe ihres Lebens Opfer von Gewalt wird, die meisten innerhalb ihrer eigenen vier Wände. 70% der jährlich ermordeten Frauen sterben durch die Hand ihres (Ex)Mannes oder (Ex)Partners. Erfahrungen zeigen, dass Frauen jeden Alters, jeder Religion und Herkunft betroffen sind. Mittlerweile wurden zwar die Gesetze verstärkt, trotzdem gibt es noch einiges zu tun.

Die Gewaltstatistiken sind durch offizielle Studien erhoben und werden von Frauenhäusern und Beratungsstellen gegen Gewalt an Frauen bestätigt, die schon seit über 30 Jahren im Bereich des Schutzes für die betroffenen Frauen und Kinder arbeiten.

Circa 90 Frauen jährlich suchen die Beratungsstelle Brixen auf. Mit ihren unterschiedlichsten Lebensgeschichten und Problemen. Durch-

schnittlich 30 Frauen pro Jahr erhalten vorübergehend Unterkunft im Frauenhaus Brixen. Durch die fachliche Begleitung können sich die betroffenen Frauen aus der Gewaltspirale befreien. Dazu müssen sie zunächst sich selbst in ihrer Situation wahrnehmen. Oft neigen Frauen dazu, die Ursache der Gewalt Handlungen im eigenen Verhalten zu suchen. Aber erst die Einsicht, dass die Verantwortung allein beim Täter liegt, lässt Veränderung zu.

Auch Männer erhalten Unterstützung, wenn sie diese wünschen. Dazu bietet die Männerberatungsstelle Caritas unter anderem ein Antigewalttraining an.

Miterlebte Gewalt

Das Sehen und Hören von Gewalt kann Kinder traumatisieren. In der Gewaltproblematik sind sie das schwächste Glied und immer mit betroffen. Sie sehen was passiert, wenn sie im gleichen Raum sind, sie hören die Gewalt, wenn sie im Nebenraum sind, sie spüren die Eskalationen, überfordernde Emotionen und Spannungen und sie denken darüber nach, was das alles zu bedeuten hat. Mehrere Studien haben



Weg aus der Gewalt: Hilfe suchen

gezeigt, dass Gewalt in der Kindheit die Wahrscheinlichkeit der Gewalterfahrung im Erwachsenenleben erhöht – sei es als Opfer oder Täter.

Gewalt ist ein gesellschaftliches Phänomen. Erst wenn alle Frauen und die Gesellschaft erkennen, dass Gewalt nicht einfach passiert, sondern ausschließlich in der Verantwortung des Täters liegt, wenn Frauen Unterstützung und Verständnis erhalten, kann sich in diesem System etwas verändern.

Barbara Wielander

Beratungsstelle für Frauen in Gewaltsituation

- Frauenspezifische und rechtliche Beratung
- Telefonische Beratung rund um die Uhr
- Informationen für betroffene Frauen, für Fachdienste und Dritte
- Unterstützung in der Entwicklung von Perspektiven, im Umgang mit Kindern und im Kontakt mit Diensten und Behörden

Das Frauenhaus

Ist ein Zufluchtsort für Frauen und deren Kinder.

- Notaufnahmen rund um die Uhr
- Vorübergehende Unterkunft, Schutz und Sicherheit
- Unterstützung in der Entwicklung von Perspektiven und der Sicherung des Lebensunterhalts
- Unterstützung im Kontakt mit Diensten und Behörden, Begleitungen
- Unterstützung bei Fragen bezüglich der Kinder

Kostenlose Notruflinie 0-24 h: 800 601 330

Beratungsstelle und Frauenhaus
Bahnhofstraße 27, Brixen · Telefon: 0472 820587
frauenhaus.brixen@bzgeis.org · www.bzgeisacktal.it

Kostenlose Bildungsangebote

Die Enthüllung wurde mit großer Spannung erwartet. Am 6. September wurde das Geheimnis endlich gelüftet und mit dem Verdinner Bildungstamm ein nicht nur in Südtirol einzigartiges Projekt vorgestellt.



Einfach das Angebot oder die Nachfrage auf einen Zettel schreiben, einwerfen und abwarten, bis sich jemand meldet.

In Zeiten der Globalisierung, Digitalisierung, unzähliger kaum zu merkender Passwörter und virtueller Kontakte wieder etwas ganz Neues: einfach einen Zettel zur Hand nehmen und notieren, was man braucht oder anbieten möchte. Dann einfach warten, bis sich Interessierte eintragen und sich im echten Leben mit diesen Menschen treffen, austauschen, sich gegenseitig weiterhelfen. Mit dem Projekt „Verdinner Bildungstamm“ hat der Bildungsausschuss Verdings/Pardell nun diese Idee aufgegriffen und eine Austauschplattform für Bildung in ihrer ganzen Bandbreite geschaffen.

„Jeder kann etwas anbieten, jeder hat Fähigkeiten, die er anderen beibringen kann,“ erklärte der Obmann des Bildungsausschusses Dietmar Tinkhauser bei der Enthüllung des Stammbaums. „Egal ob das Kind dem etwas älteren Mitbürger das Handy oder den Computer erklärt oder die Oma den Kindern erzählt, wie man bestimmte Sachen früher gemacht hat.“ Es geht nicht darum, professionelle und vollständige Ausbildungen zu schenken, sondern anderen Fertigkeiten aus den eigenen Lebensbereichen beizubringen, sich gegenseitig zu helfen und sich dabei besser kennen zu lernen.

Bahnbrechendes Projekt

Auch die Ehrengäste der Veranstaltung, Bürgermeisterin Maria Gasser Fink und der Rektor der Universität Bozen Walter Lorenz, zeigten sich bei der Vorstellung von dem Projekt begeistert. Lorenz, der seit 2004 in Verdings lebt, bezeichnete die Idee gar als „bahnbrechend“ in der heutigen Zeit und brachte die Vorzüge des Projektes auf den Punkt: „Ohne Internet und digitale Medien bringt der Bildungstamm Menschen real zusammen, er fördert die Gemeinschaft und die persönliche soziale Verantwortung. Das Projekt vermittelt Bildung und verdeutlicht, dass es sich dabei um ein Geben und Neh-



Dietmar Tinkhauser: "Jeder hat Fähigkeiten, die er anderen beibringen kann."

men handelt, um ein gegenseitiges Schenken."

Gemeinsam erfolgreich

Auch der Vorsitzende der Bildungsausschüsse im Eisacktal, Sieghard Gostner zeigte sich bei der Projektvorstellung überzeugt: „Dieses Projekt wird in Verdings ganz sicher funktionieren“ und stellte damit nicht nur dem Bildungsausschuss, sondern der gesamten Dorfgemeinschaft ein positives Zeugnis aus.

Der Bildungsausschuss Verdings/Pardell, der das Projekt auf die Füße gestellt hat, ist seit nunmehr zwei Jahren im Amt und hat bereits jetzt bewiesen, dass er den Anschluss an

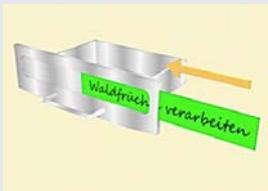
die Tradition der außergewöhnlichen und tollen Projekte der vorherigen Bildungsausschüsse geschafft hat.

Mit den Worten: „Es würde uns freuen, wenn wir mit dieser Idee viele Menschen bereichern könnten“, schloss Obmann Dietmar Tinkhauser die Veranstaltung und es bleibt zu hoffen, dass sein Einsatz sowie der seiner Kolleginnen im Bildungsausschuss, Doris, Franziska, Helene und Nadia, nun Früchte trägt.

Meinrad Kerschbaumer

Wie der Bildungsstamm funktioniert

Ein BILDUNGS-Angebot machen



Am Bildungsstamm findest du grüne, schmale Streifen aus plastifiziertem Papier. Nimm einen Streifen und beschrifte ihn mit dem Titel des Bildungsangebots, das du machen willst. Schiebe den

grünen Streifen in den seitlichen Schlitz einer leeren Schublade am Bildungsstamm.

Im Inneren einer Schublade findest du ein plastifiziertes Formular. Trage dort deinen Namen ein, den Inhalt des Bildungsangebots, die Anzahl und Dauer der Einheiten, für wie viele Personen das Angebot gedacht ist und wie lange es offen steht.

Nun wartest du auf Interessenten, die sich in deiner Schublade eintragen können. Du kontaktierst die Interessenten und vereinbarst Ort und Zeit des Treffens.

Lösche danach die Titelbeschriftung und das Innenblatt an der Schublade und mache sie für den nächsten Nutzer frei.

Du stellst dein Angebot kostenlos und ohne Gegenleistung zur Verfügung.

Ein BILDUNGS-Angebot nutzen

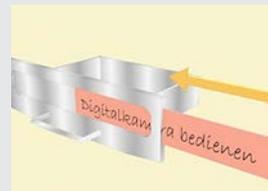


Du suchst am Bildungsstamm eine Schublade, die grün beschriftet ist und deren Titel dich interessiert. Öffne die Schublade und trage dich als Interessenten in das vorliegende Formular recht-

zeitig ein. Falls nötig auch eine Kontaktadresse. Warte darauf, dass dich der Anbieter kontaktiert. Sei nicht enttäuscht, wenn dies nicht der Fall sein sollte und andere vorgezogen werden. Deine Chancen steigen sicherlich, wenn du selbst vielen anderen freiwillige Bildungsangebote schenkst.

zeitig ein. Falls nötig auch eine Kontaktadresse. Warte darauf, dass dich der Anbieter kontaktiert. Sei nicht enttäuscht, wenn dies nicht der Fall sein sollte und andere vorgezogen werden. Deine Chancen steigen sicherlich, wenn du selbst vielen anderen freiwillige Bildungsangebote schenkst.

Ein BILDUNGS-Angebot suchen



Am Bildungsstamm findest du auch rötliche, schmale Streifen aus plastifiziertem Papier. Nimm einen Streifen und beschrifte ihn mit dem Titel des Bildungsangebots, das du toll finden würdest und suchst.

Schiebe diesen roten Streifen nun in den seitlichen Schlitz einer leeren Schublade am Bildungsstamm.

Warte jetzt, bis jemand ein entsprechendes Bildungsangebot in Grün am Bildungsstamm anbietet.

Wenn nicht, dann versuche es nach einigen Wochen nochmals.

Wenn ja, dann trage dich wie alle anderen Interessenten ein. Ob du dran kommst, entscheidet der Anbieter. Sei also nicht enttäuscht, wenn es nicht klappt und versuche es später nochmal.

Lösche nach spätestens 2 Wochen die Titelbeschriftung und lege den roten Streifen wieder an den Ort am Bildungsstamm, wo andere ihn entnehmen können.

Wer sich weiter näher über den Bildungsstamm informieren will, kann das auf der Website www.bildungsstamm.info machen.

Ricordi di un artista senza confini

La mostra attuale al Museo Civico e presso la Residenza Griesbruck è un omaggio a Federico Lesley de Vries, che ha scelto Chiusa come luogo di vita. È il ricordo di un personaggio artistico dai molti lati interessanti e al contempo il ricordo di un operato intenso.



Foto: Harald Kienzl

Soggetto preferito: Chiusa con Sabiona sullo sfondo



Foto: Claudio Fotosteller

L'inaugurazione della mostra ha suscitato grande interesse

Federico Lesley de Vries nasce nel 1926 a San Bernardino/Paraguay, figlio di Jan de Vries di origini olandesi nato in Inghilterra e di Maria Cantoni di Milano. Rimasto orfano si trasferisce da suo zio a Dresda, dove diventa pittore. Alla fine della guerra decide di emigrare in Costa Rica, ma rimane in Sudtirolo e dal 20 agosto 1945 risiede a Chiusa. Il 28 gennaio 2012 muore a Bolzano.

Con la pubblicazione di una monografia, curata da Gert Amman, Sonya Hofer e Carl Kraus, la Città di Chiusa rende omaggio a Federico Lesley de Vries rendendo con una testimonianza di valore durevole nel tempo.

Cittadino del mondo

All'inizio abita presso la famiglia Brunner nella Villa Reiserer e si mantiene eseguendo lavori di restauro di pale d'altare barocche al convento di Novacella, lavorando come giornalista per agenzie internazionali ed eseguendo lavori di restauro all'ETH a Zurigo e a Stein sul Reno. Tra il 1947 e gli inizi degli anni cinquanta vive a Roma, Parigi, Napoli e a Capri. Qui scrive molte poesie, che sono un atto liberatorio dalla solitudine a Chiusa. In questo periodo pubblica varie poesie sotto lo pseudonimo "Lesley Homeland".

Dal 1957 vive nella residenza Ansheim, fino a trovare dal 1962 nella residenza Griesbruck il suo domicilio definitivo a Chiusa.

Negli anni sessanta lavora come fotografo industriale, principalmente per immagini di Hotel e „inventa" assieme a Christoph Mayr i calendari pubblicitari dell'Atthesia.

È solo nel 1972 che presenta per la prima volta le sue opere al pubblico. Segue una mostra dopo l'altra a Milano, Roma, Genova, Vienna, Londra, Birmingham, Cheltenham, Salisburgo, Monaco di Baviera, Atene ecc. Le tante onorificenze e adesioni ad Accademie sono segno del suo apprezzamento.

Ricordi della Val d'Isarco

Al Museo Civico sono esposti soprattutto dipinti quali "ricordi della Val d'Isarco" con i suoi soggetti preferiti:

Chiusa e Gudon. Sono immagini di vita, manifesti della sua gioia di vivere e della speranza. Negli anni ottanta Lesley dipinge grandi panorami dell'abbazia di Novacella e della piazza del duomo a Bressanone. Nei segmenti di luce e d'ombra il tratteggio pittorico ora assume larghe pennellate di colore e forti accenti. Il panorama con Chiusa e il monastero di Sabiona sullo sfondo, diventa per Lesley uno dei soggetti preferiti. In alcuni dipinti ricorda la pennellata virulenta delle immagini di città di Oskar Kokoschka o Sergius Pauser. Colto dalla nostalgia per il Sud, Lesley nel 1951 soggiorna a Riccione, più tardi sul lago di Garda e in Toscana e sempre di nuovo a Venezia, dove è affascinato dalla "Salute". Non si tratta di sguardi topografici, con grande voglia e piacere esprime "Capriccios" carichi di sensazioni

Ausstellung_mostra · 21.9.–2.11.2013

Stadtmuseum_Museo Civico
Di-Sa_ma-sa, ore 9.30 – 12, 15.30 – 18 Uhr
So, Mo, und 1.11. geschlossen_do, lu e 1/11 chiuso

Ansitz Griesbruck, Bahnhofstr. 4_Residenza Griesbruck, Via Stazione 4
Freitag und Samstag_venerdì e sabato ore 9.30 – 12, 15.30 – 18 Uhr
1.11. geschlossen_chiuso

atmosferiche. Il "Mare presso Capri" (1953) assume anche note di stato d'animo, esprimendo una certa melancolia.

Apertura dell'atelier

La mostra nella residenza Griesbruck è dedicata a "L'opera figurativa". In parte si tratta di incarichi ufficiali di ritratti e in parte si tratta del desiderio personale di voler immortalare amici e altri personaggi, come per esempio Silvius Magnago, Luis Durnwalder, Luis Trenker, Alexander Langer, Toni Ebner, Hans Fink, Reinhold Messner, Oskar Lafontaine o Herbert Fleissner. Soprattutto gli autoritratti suscitano grande impressione. Sono dipinti atmosferici con allusioni a stati d'animo, partendo dal primo ritratto sinora conosciuto fatto a Roma nel 1947, passando alla drammatica introspezione "Prima della pazzia" (1948) fino ad arrivare ad un ritratto tardivo del 1968, dove egli si vede come attore o clown in questo suo mondo. Una parte è dedicata alle "Nature morte" dei tardi anni 50, nei quali sembrano riecheggiare esperienze francesi. Con atteggiamento quasi amorevo-



Foto: Harald Kienzl

Gli autoritratti: dipinti atmosferici che alludono a stati d'animo.

le dispone i frutti al centro dell'attenzione come attributi della sua esistenza.

Una parte consistente è dedicata alle "Immagini di persone". Vi sono i ritratti della famiglia Brunner e quello di "Don Schguanin" dalla pre-

senza carismatica. Rispetto a questo rapporto diretto con le persone amiche Lesley ritrae "Artisti, papi, politici ..." basandosi soprattutto su fotografie: Sir Winston Leonard Spencer-Churchill, papa Paolo VI e papa Giovanni Paolo II, Pablo Picasso, Giorgio de Chirico, Alberto Giacometti o Salvador Dalí. Visti come "ritratti di rango" i soggetti vengono ritratti in atteggiamento consono all'importanza della loro posizione sociale. La maestria di Lesley nel disegno viene sottolineata dai disegni a china di Arnold Schönberg, Alberto Giacometti o Joseph Zoderer, eseguiti come schizzi, ma da considerare comunque come ritratti finiti. Nei primi anni 70 Lesley fissa su tele di grande formato "Scenari" come dei fotoreportage di avvenimenti dell'epoca. I dipinti non colgono la sorte del singolo bensì interessi comuni e l'ambiente in genere. Col dipinto di grande formato "Woodstock 1971" (1974) si chiude questa fase. Lesley scopre per sé anche i "Piaceri della vita": nudi femminili immersi nel rosso erotico dello spazio e di grande sensualità.

Gert Ammann

Das Auge erkennt nur das Vorstellbare

Die Klausner Künstlerin Sonya Hofer war bei der diesjährigen Ausstellung in der Festung Franzensfeste beteiligt. Wir veröffentlichen den Begleittext von Georg Demetz zu ihrem Werk.

Schauen und sehen, Schein und Sein. Ein offenes Auge zu haben genügt wohl nicht, um das zu finden, was der Geist sucht. Die beschleunigte Bilderflut der heutigen Welt ist kaum entwirrbar. Wie aus der Pistole sinnlos geschossene Lichtstrahlen treffen auf die Netzhaut, unvermittelt von einem Augenblick zum andern müssen Linse und Gehirn vermehrt Informationen schärfen und entziffern. Ungefiltertes wird nicht registriert. Je nach Einfühlungsvermögen nimmt der Mensch also die Wirklichkeit wahr, wie er sie empfindet und erfasst – er sieht, wenn dem so ist, nur das, was er sich vorstellen kann.

Diese Vorstellungskraft führt bei der Malerin zu einer pointilistischen



„Das Auge“ in der Ausstellung 50x50x50 Art Südtirol in der Festung Franzensfeste.

Darstellung des menschlichen Sehorgans, nämlich zu einem chromatisch aufgelösten Bildgefüge, welches ihr ermöglicht, die persönliche Farbpalette „pixelartig“ zu gestalten. Nur so glaubt sie, Vielheit und Einheit der Erscheinungsformen – je nachdem, ob man sich als Betrachter dem Bild nähert oder entfernt –

interpretieren zu können.

Wir sehen das Auge – das Auge sieht uns, dazwischen irgendwo trifft unser Wesen vermutlich das Wesen der Welt.

Georg Demetz

Spannende Dreharbeiten

Ein italienisches Filmteam war kürzlich zu Gast in unserem Städtchen. Als Mitglied der Vereinigung „I borghi più belli d'Italia“ bekam Klausen als einzige Ortschaft der gesamten Region die einzigartige Möglichkeit sich vor einem Millionenpublikum zu präsentieren.

Die Verantwortlichen staunten nicht wenig, als sich vor einigen Wochen ein italienisches Filmteam der renommierte RAI-Sendung „Alle falde del Kilimangiaro“ ankündigte. Die Vorgaben des Filmteams waren einfach und herausfordernd zugleich: In rund 15 Minuten sollte sich die Stadt von seiner besten Seite zeigen und den Zuschauern klar machen, wieso Klausen zu den schönsten Altstädten Italiens zählte. Gleichzeitig war es eine Vorgabe der Sendeleitung, dass zwei junge Bürger der Stadt das Filmteam durch die Ortschaft begleiteten und vor der Kamera über ihren Heimatort sprachen. Diesen Dienst übernahmen Manuel Auer und Sabine Pfattner, die gemeinsam mit Museumsdirektor und wohl einem der besten Kenner unseres Städtchens, Christoph Gasser, ein grobes Programm für die beiden Drehtage absteckten.

Bilder und Geschichten

Traumhaftes Wetter und reichlich belebte Straßen bildeten bereits am ersten Drehtag die besten Voraussetzungen, um Klausen von seiner schönsten Seite zu zeigen. Das Filmteam wurde durch die engen Gassen der Stadt, von der Pfarrkirche bis zum Stadtmuseum geführt und mit Geschichte und spannenden Hintergründen versorgt. Gleichzeitig wurden Passanten dazu angehalten, vor laufender Kamera zu erklären, warum für sie Klausen zu den schönsten Altstädten Italiens zählte.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen typischer regionaler Produkte und Einzigartigkeiten der Stadt. Nach einer Besichtigung des Spitalerhofes, wo die Arbeit im Felde aufgenommen wurde, zog es das Kamerateam in die örtliche Brauerei, um die Produktion des heimischen Bieres festzuhalten. Mit typischer Eisacktaler Kost und zünftigem Kastanienbier wurden die letzten Bilder für die Sendereihe festgehalten und werden nun mit einigen Luftaufnahmen, die bereits einige Tage zuvor



Fotos: Markus Trocker

Manuel Auer und Sabine Pfattner führten das Filmteam für zwei Tage durch die Altstadt und zeigten Klausen von seiner schönsten Seite.



Lotte Untermarzoner überzeugte das Filmteam von der Liebenswürdigkeit der Stadt.

gemacht wurden, für die Sendung zusammengeschnitten. Für Klausen waren diese Dreharbeiten eine einmalige Chance, sich zu bester Sendezeit dem italienischen Publikum zu präsentieren. Ausgestrahlt wird die Sendung voraussichtlich im Oktober, ein genauer Termin steht noch nicht fest. Aller-

dings soll das Datum dazu rechtzeitig im Klausner Boten veröffentlicht werden. Gleichzeitig wird es im Frühjahr eine Wiederholung der Sendung geben, bei der über ein Zuschaueruvoting die schönste Altstadt Italiens ermittelt werden soll.

Markus Trocker

Südtiroler Operettenspiele

„Es muss was Wunderbares sein ...“ In ihrer 6. Spielzeit präsentieren die Südtiroler Operettenspiele das Singspiel „Im Weißen Rössl“, die Geschichte der Rössl-Wirtin Josepha und des unsterblich in sie verliebten Zahlkellners Leopold – wiederum mit starker Beteiligung aus Klausen.



Knollseisen, diesmal als Berliner Fabrikant Giesecke. (Bild: Archivaufnahme)



Magdalena Lang spielt wieder die Hauptrolle als Rösslwirtin. Im Bild mit Georg Hasler als ihrem Verehrer in „Die Fledermaus“.

Zur Zeit finden in Klausen, wie bereits in den letzten Jahren, die szenischen Proben und Orchesterproben für die diesjährige Produktion der Südtiroler Operettenspiele statt. Unter den vielen Sängern, Schauspielern und Musikern aus ganz Südtirol wirken wie bei den vergangenen Produktionen viele Klausner mit. So sind auch in diesem Jahr Magdalena Lang, Georg Hasler sowie Norbert und Markus Knollseisen dabei, wenn in Bozen und Brixen der Operettenschlager „Im Weißen Rössl“ auf dem Programm steht. Die Sopranistin Magdalena Lang – 2010 eine großartige Rosalinde in der Operette „Die Fledermaus“ und ein Jahr später beeindruckend in der Titelrolle von „Die Lustige Witwe“ zu erleben – wird auch heuer wieder in der Hauptrolle zu sehen sein und als Rösslwirtin ihr Temperament unter Beweis stellen. Georg Hasler, bereits seit der ersten Produktion dabei, übernimmt die Tenorrolle des Rechtsanwalts Dr. Siedler, welche auch seinem komödiantischen Talent entgegenkommt. Norbert Knollseisen wird als Berliner Fabrikant Giesecke sein gesangliches und schauspielerisches Können zeigen

und sein Bruder Markus, seit Jahren auch im Operettenchor, spielt den armen Professor Dr. Hinzemann. Seit Beginn der Operettenspiele sind im Chor mit Krista und Jutta Profanter weitere Sängerinnen aus Klausen tätig und auch in den Reihen des Orchesters ist mit Philipp Höller ein Klausner vertreten.

„Im Weißen Rössl ...“

Mit Ralph Benatzkys 1930 in Berlin uraufgeführtem Singspiel „Im Weißen Rössl“ erwartet das Südtiroler Publikum 2013 eine der meistgespielten und bekanntesten Operetten überhaupt. Die Geschichte rund um den Wolfgangsee wurde ein Sensationserfolg. Schnell zog diese Frühform des deutschen Musicals um die ganze Welt und wurde mehrfach verfilmt. Längst sind die vielen bekannten Titel, „Im weißen Rössl am Wolfgangsee“, „Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist“, „Im Salzkammergut, da kann man gut lustig sein“, „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“ und „Die ganze Welt ist himmelblau“ zu Evergreens geworden. Neben den Klausner Künstlern stehen weitere Südtiroler wie Toni Klotzner, Anna-Lucia

Nardi, Roman Pichler, Julia Aichner u.v.a. auf der Bühne; als Kaiser Franz Joseph kehrt Bruno Hosp auf die Bühne zurück und wird diese Rolle abwechselnd mit Josef Tauber spielen.

Der künstlerische Leiter Leo Ploner, in Klausen vor allem bekannt aufgrund seiner Tätigkeit als Mittelschullehrer und Kapellmeister der Bürgerkapelle, führt dieses Jahr wieder selbst Regie. Die musikalische Leitung liegt wiederum in den bewährten Händen von Othmar Trenner, 2007 kurzzeitig Chorleiter des Klausner Kirchenchors.

Südtiroler Operettenspiele

Vorstellungen

Waltherhaus Bozen:

15.(Premiere)/17./23./24./26./28. November.

Forum Brixen:

07./08./10./11./12./17./18./21./22./27./28./29. Dezember

Kartenvorverkauf: ab Ende Oktober (Ermäßigungen für Vereine und Gruppen)

Schachturnier als Besuchermagnet

Seit 1976 wird in Klausen das Spiel der Könige auf hohem Niveau ausgetragen, mit herausragenden Spielern und einem jährlichen internationalen Halbblitzturnier.

Eugen Hartmann ist Gründungsmitglied des Schachklubs und derzeit auch dessen Präsident. Er erinnert sich noch gut an die Anfangszeiten zurück. Die Schachspieler gehörten damals nicht zu der beliebtesten Kundschaft in den Gasthäusern und waren nicht gern gesehen, erzählt Hartmann. „Immerhin musste man sich auf das Spiel konzentrieren und konnte daher nicht viel trinken. Zudem saß man oft die ganze Nacht bei einer Partie“, schmunzelt Hartmann. Deshalb wurde kurzerhand das damalige Gasthaus des Präsidenten zum Spiellokal gewählt, wo fortan Schach gespielt wurde.

Aus ganz Europa

Schon in den ersten Jahren nach der Gründung legte der Schachklub sehr viel Wert auf eine solide Jugendarbeit. Johann Schrott, der Chronist des Klubs, landete damals selbst als zwölfjähriger Bub mit seinem kleineren Bruder im Verein. „Durch gezielte Schachkurse in den Schulen wurden Kinder und Jugendliche an den Denksport herangeführt“, erinnert sich Schrott. Wie er selber seien



Über 70 hochkarätige Denksportler beim 37. Klausner Schachturnier.

viele von ihnen bis heute dem Verein erhalten geblieben.

In dieselbe Zeit der Gründung fällt auch die Austragung des ersten internationalen Schachturniers in Klausen. Innerhalb weniger Jahre entwickelte sich das Turnier zum Aushängeschild des Schachklubs und lockte Spieler aus ganz Europa an. Mittlerweile pilgern jährlich zwischen 100 und 140 Spieler nach Klausen, um am Halbblitzturnier teilzunehmen.

Klausner Meister

Aber auch die Klausner selber können auf erfolgreiche Wettkämpfe zurückblicken. „Wir konnten insgesamt vier Mal den Landesmeistertitel holen und haben einige große Jugendspieler hervorgebracht“, erzählt der Präsident Eugen Hartmann. Obwohl die Zahl der Mitglieder (rund 40) über die Jahre konstant geblieben ist, wünscht er sich für die Zukunft, dass vielleicht einige Jugendliche wieder den Zugang zum Schachsport finden.

In diesem Jahr fand in Klausen die 37. Ausgabe des Internationalen Schachturniers statt. An zwei Tagen im August strömten die Denksportler der höchsten Spielklassen aus dem In- und Ausland nach Klausen und duellierten sich in einem Halbblitzturnier um die begehrte Trophäe. Der Sieg ging diesmal an den Deutschen Hans Fischer, der sich gegen rund 70 Teilnehmer durchsetzte und sich damit in die ewige Siegerliste eintragen konnte.

Markus Trocker

Kerschbaumer Doppelweltmeister

Der Verdingser Mountainbiker gewinnt wieder und wieder. Nach mehreren Erfolgen stand er bei den Weltmeisterschaften in Südafrika gleich zweimal am Siegerpodest.

Nachdem Gerhard Kerschbaumer mit einer fulminanten Aufholjagd im Teamwettbewerb mit der italienischen Mannschaft Gold holte, entschied er tags darauf auch das Rennen in der U-23 Kategorie ganz klar für sich.

Als einer der Favoriten gestartet, kontrollierte Gerhard das Rennen von Anfang an. Mit einem Vorsprung von 58 Sekunden auf den Zweiten und 1:24 auf den Dritten stellte er sein Können klar unter Beweis. Es gibt nur wenige Athleten die einen Weltmeistertitel in der U19 und U23-Kategorie geschafft haben.

Nach seiner Glanzleistung bei der WM gehen dabei die herausragenden Ergebnisse bei den Weltcup-Rennen unter, wo er als einziger U-23-Fahrer in der Elite-Kategorie gestartet ist und einen 13., einen 12. und in Andorra sogar einen 5. Platz erreichte.

Mit diesen Erfolgen hat es Gerhard bis ganz an die Spitze des internationalen Mountainbikesports geschafft.

Meinrad Kerschbaumer



Foto: Foto: Bianchi

Mit einer wahren Glanzleistung holte Gerhard Kerschbaumer den Titel in der U23-Wertung.

Original-Berichte.

Abdruck unserer Original-Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Ein Bad mit seinen Gästen fortgeschwemmt.

Am 18. ds. Morgens 6 Uhr wurde das unterhalb Klausen über den Bach erbaut gewesene hölzerne Badhaus in Froi mit 5 Personen und Einrichtung durch das hochangeschwollene Gewitterwasser augenblicklich weggefegt, und Alles ist bisher spurlos verschwunden. Der Wildbach ergrißt sich zunächst in den Villnoser Bach und durch diesen in den Eisack. Die Gewässer sind hoch angeschwollen.

Innsbrucker Nachrichten vom 20.09.1867

In Folge des gewaltigen Regens in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch hat sich ein Stück von dem ober dem Froier-Bade gelegenen Berge abgelöst, und ist mit großer Gewalt vom angeschwellten Wasser getrieben, bergabwärts fortgerollt, und hat das über den Bach hingebaute Bad mit fortgerissen, und so sind auch 5 Weibspersonen und 2 Mannspersonen mit fortgerissen und lebendig begraben worden. Etwas unterhalb war ein Bauer von Gufidaun mit Arbeit beschäftigt, der ebenfalls ein Opfer des wütenden Elements wurde; auch hat der Berg auf jener Seite, auf der das Gasthaus steht, eine große Kluft bekommen, so daß man fürchtet, es werde auch das Wirtshaus mit dem ganzen Anbau beim nächsten Regenwetter hinunterstürzen. Die verunglückten Personen sind aus verschiedenen Gemeinden; eine Bäuerin mit einem Töchterlein war von Albeins, eine Bäuerin von Ritten, eine von Villnöß und eine von Gröden; einer der Verunglückten, der namhaftes Geld haben soll, ist erst am Tage oder 2 Tage vorher dahingekommen.

Südtiroler Volksblatt vom 21.09.1867

Quiz



Wer wurde in diesem Jahr zur Törggelekönigin gekürt?

Wer es weiß, schreibt eine E-Mail an clausa@klausen.eu oder meldet sich telefonisch bei Ulrike Brunner in der Gemeinde (Tel. 0472 858237, nur vormittags). Die ersten drei Personen, die die Antwort erraten, erhalten eine kleine Überraschung.

Chi é stata eletta quest'anno regina del Törggelen?

Chi crede di conoscere la risposta può scrivere un'email a clausa@klausen.eu oppure telefonare a Ulrike Brunner del Comune di Chiusa al 0472 858237 (solo la mattina). Le prime tre persone che rispondono correttamente ricevono una piccola sorpresa.

Auflösung Quiz Clausa Nr. 22: 15. August (Mariä Himmelfahrt)

(Frage: An welchem der heurigen langen Donnerstage bleiben die Geschäfte in Klausen abends geschlossen?)

Soluzione Quiz Clausa n. 22: 15 Agosto (Ferragosto)

(Domanda: A quale giovedì lungo a Chiusa quest'anno i negozi rimangono chiusi la sera?)

Die Rose

Geduldige Ohren

Jetzt, wo die Tage kürzer und die Nächte länger werden, kehrt langsam wieder Ruhe in den Gassen von Klausen ein. Viel war heuer los in unserem Städtchen: Das lockt viele Gäste in unsere Stadt und ist positiv für ihre Entwicklung. Aber nicht immer einfach für die Anrainer. Vor allem wenn der Nachtlärm andauert, bis die ersten wieder aufstehen.

Ein Dank und die Rose geht darum diesmal an alle KlausnerInnen für ihr Verständnis und Ihre Geduld.



Der Kaktus



Industrieruine Tinnetal

Mag sein, dass das Tinnetal Potential zum Naherholungsgebiet hat. Der Eingang ist allerdings nicht gerade einladend. Nur wenige Meter vom bewohnten Teil der Stadt entfernt schreckt eine seit Jahren verfallene Industrieruine die Besucher auf. Oft würde der Abriss von ungenutzten und unansehnlichen Bauwerken genügen, um eine Zone attraktiver zu gestalten.



Tinnetal – einmalige Chance!

Die Gemeindeverwaltung lässt demnächst eine Abwasser- und eine Hochdruckleitung zur Elektrizitätserzeugung durch das Tinnetal (Pucher) legen. Ein Bericht von Walther Dorfmann darüber, wie man diese Arbeiten positiv nutzen könnte.

Bei den anstehenden Bauarbeiten im Tinnetal bietet sich vielleicht in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wildbachverbauung, den Forstämtern und der Landesstraßenverwaltung die einmalige Chance, das wildromantische Tal durch einen Gehsteig bis zum Gasthaus Mühlele zu erschließen und gleichzeitig längs des Ufergeländes ohne große Kosten Freizeitanlagen zu errichten. Mit einem Gehsteig ins Tal könnte man einen interessanten Wanderweg längs des Baches anlegen und eine ideale Anbindung zum Wandernetz in nächster Umgebung der Stadt machen:

- Weg zum Muttner - Staudach - Erzweg - Gravetsch Villanders oder zum Moar in Ums - St. Anna,
 - über Eselssteig nach Säben (Pardell),
 - über Faller Pardell - Säben bzw. Pardell Verdings usw.
 - bei Abzweigung Pardell weitere Möglichkeiten (Rundweg Säben oder Feldthurns),
 - ab Mühlele Schloss Gerstein durchs Bergrevier am Pfunderer Berg nach St. Anna - Knappenkirche (tiefster Standort im Land für Alpenrosen),
 - von Mühlele nach Verdings.
- Umgekehrt könnte man über das Tal von all diesen Wegen zur Stadt wandern.

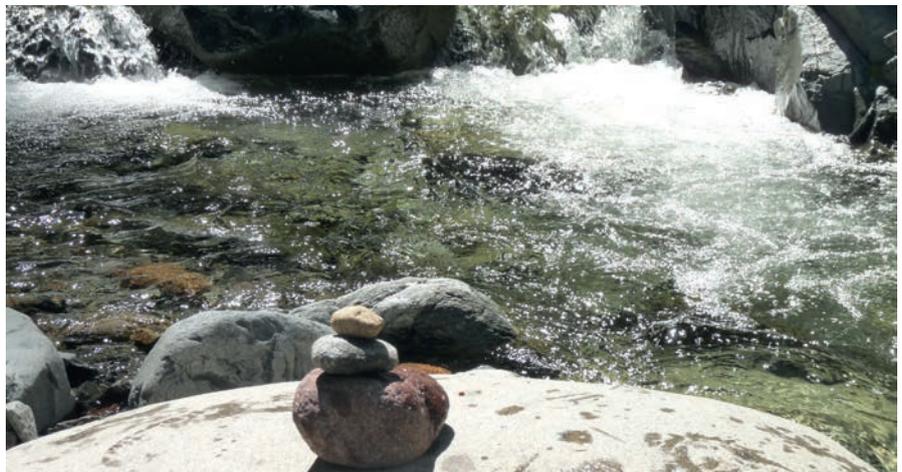
Neue Wanderwege anlegen

Längs des neuen Wanderweges könnten in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Natur, Landschaft und Raumentwicklung Hinweistafeln zu Botanik, Fauna, Geologie, Erzabbau (historische Bilder z.B. am Standort des ehemaligen Pochwerkes) und zum Leben im Gebirgsbach angebracht werden.

An einigen breiteren Stellen des Tales könnte man Rastplätze mit Bänken, einfachen Spielen, Sandkästen, hölzernen Bauklötzen, Rundholz, Hutsche und bessere Zugänge zum Ufer schaffen. Auch die Zone bei den großen Wehren könnte etwas besser gestaltet werden (Anlage von Tümpeln bzw. Aufschütten von



Mit relativ geringen Eingriffen könnte das Tinnetal nach alter Klausner Tradition zu einer Erholungszone für Familien werden.



Einfache Kneippanlagen wie am Völser Weiher könnten Abkühlung schaffen.

Sandhaufen usw.) und dadurch eine Art Erholungszone für Familien entstehen.

Auch würde ich vorschlagen nach einem Lokalausweis aller Interessierten im Tal einfache Kneippanlagen anzulegen wie z.B. am Völser Weiher oder in Wiesen Pfitsch. Weiters könnte man in Erwägung ziehen, in der Gegend vom Mühlele einen Fischteich anzulegen (Fischereiverband, Fischereiverband mit Grundbesitzern, Tourismusverein, Mühlele-Leute oder Private?)

Bei der Verlegung der Abwasser-

bzw. E-Werk Rohre sollte man auch Strom-, Telefon-, Glasfaserleitungen und Leerrohre verlegen und an einigen Stellen Stromentnahmen einrichten.

Mit all diesen Maßnahmen könnte man das Tinnetal als ruhige Naherholungszone für Jung und Alt in unmittelbarer Stadtnähe aufwerten. Eine zu bildende Gruppe von Interessierten sollte sich gemeinsam mit Vertretern von Gemeinde, Tourismusverein und Landesämtern der Sache annehmen.

Walther Dorfmann

Die Perle der Loretokirche

Elisabeth Gasser Dorfmann arbeitet leise aber unermüdlich. Von Mai bis November führt sie ihr Weg täglich zur Loretokirche. Sie öffnet sie am Morgen und schließt sie am Abend, schaut, dass alles sein Ordnung hat. Bei den jährlichen Frühjahrsputzarbeiten, sei es der Loretokirche als auch der Apostelkirche, ist sie wie selbstverständlich immer federführend mit dabei.

Die nicht immer einfache Aufgabe hat sie von ihrem Mann übernom-

men, der 2008 verstorben ist. „Die Betreuung der beiden Kirchen war immer ein Herzensanliegen unseres verstorbenen Vaters“, erzählt Luis Gasser, ihr Sohn. Er hatte die Aufgabe im Namen der Schützen und des Katholischen Arbeitervereins für viele Jahre übernommen. In seinem Gedenken führt die Familie mit Hilfe einiger Freiwilliger diese Aufgabe darum weiter.

Astrid Crepaz



Am 13. September ist Elisabeth Dorfmann Gasser 85 geworden – Clausa gratuliert!

Kitas-Kinder entdecken das Stadtmuseum



Am 13. September stand in der KITAS Klausen der Besuch des Stadtmuseums an. Gemeinsames Entdecken und Erforschen der kleinen Schätze des Stadtmuseums war Ziel unseres Ausfluges. Die Bilder, besonders jene mit bekannten Motiven, etwa Pferde oder Enten, weckten großes Interesse und wurden von den Kindern mit großer Konzentration betrachtet. Auch andere Ausstellungsstücke, wie Bücher und Figuren, bekamen viel Aufmerksamkeit.

Der Einblick in verschiedene besondere Einrichtungen der Stadt Klausen bereitet den Kindern immer große Freude. Die Teilnahme am öffentlichen Leben und die daraus entstehenden Erlebnisse sind für Kinder von großer Wichtigkeit und werden nicht schnell vergessen. Der Museumstag war für alle eine tolle Erfahrung und hat viel Spaß gemacht.

Die KITAS Klausen
Barbara Mayr



Schauen, staunen, anfassen – die Erlebnisse der Ausflüge vergessen die Kinder nicht so schnell.

Jugendliche besuchen das Altersheim

Zehn Jugendliche des Dekanats Klausen erlebten heuer mit den Bewohnern des Pflegeheims Eiseck in Klausen eine Sommerferienwoche der besonderen Art.

Die ganze Woche wurde gemeinsam gesungen und musiziert, gespielt, gekocht, erzählt aber vor allem gelacht. Die Freude der Senioren war unübersehbar und man konnte spüren, dass sie mit voller Begeisterung und Offenheit dem Projekt und den Jugendlichen gegenüber standen. Gegenseitige Vorurteile und Ängste auf Seiten der Jugendlichen sowie der Senioren konnten durch den Kontakt abgebaut werden.

Ein Mädchen bringt es beim Abschlussgespräch auf dem Punkt: „Trotz des sehr großen Altersunterschiedes haben wir uns sehr gut verstanden“. Ein anderes meint: „Wir haben es hetzig gehabt und es war



„Die alten Leute sind so lustig und cool!“

toll mit ihnen was zu unternehmen“. Auch die Jungs, die mit großem Eifer dabei waren, berichten „die alten Leute sind so lustig und es war cool die Woche mit ihnen zu verbringen.“ Besonders beeindruckt waren die Jugendlichen von den Erzählungen der älteren Menschen. „Es war toll zu hören wie es früher war“. „Gutes Geben - gutes Erleben“ war ein ge-

lungenes Projekt, das mit Sicherheit nachwirkt. Einige Jugendliche haben den Wunsch geäußert, auch in Zukunft die Bewohner des Pflegeheims besuchen zu wollen. Der Begegnungsaustausch wurde vom Jugenddienst Dekanat Klausen in Kooperation mit dem Bürgerheim Brixen organisiert.

Julia Auer

Gemütliche Seniorenfahrt zum Tegernsee

Der Seniorenclub Gufidaun organisierte am 27. August eine Busfahrt zum Tegernsee. Los ging um 8 Uhr in Gufidaun, Senioren aus Klausen und Umgebung stiegen bei der Autobahneinfahrt Klausen zu. Insgesamt nahmen 38 Personen an der Fahrt teil.

Senioren-Obfrau Maria Baumgartner Mantinger hieß alle Mitfahrenden herzlich willkommen und leitete die Fahrt mit einem Gebet und dem Lied „Glorwürdige Königin“ ein. Ab dem Brenner übernahm Robert Plaickner die Reiseleitung. Die Fahrt ging über den Brenner, Innsbruck, Jenbach, Achensee, Achenpass bis zum Tegernsee. Nahe Jenbach machten wir unseren ersten Boxenstopp. Danach fuhren wir direkt zum Restaurant „Gsothhaberstuben“ in Rotlach – Egern, wo wir unser Mittagessen einnahmen. Franz Ploner (Hulz in Gufidaun) sowie unser Busfahrer spielten mit der Ziehharmonika zum



Franz Ploner sorgte mit seiner Ziehharmonika für Stimmung.

Tanz auf. Einige machten ein gemütliches Watterle, andere gingen zum Kegeln. Danach ging es weiter zum Schliersee, über den Ursprungpass zum Thiersee nach Kufstein und über die Inntalautobahn bis nach Inns-

bruck, wo wir in der Autobahnraststätte Ampass noch eine kurze Pause machten. Gegen 20.00 Uhr kehrten wir nach Gufidaun zurück.

Seniorenclub Gufidaun
Maria und Robert

Gültig vom - Valido dal
07.10. - 19.10.2013



Dilly „Muschio Bianco“ 3 l
Waschmittel - detersivo

~~3,19 €~~
2,39
-25% 0,80 €/l



Naturavera 500 ml
Flüssigseife - sapone liquido

~~1,39 €~~
0,97
-30% 1,94 €/l



Garnier Cadonett 250 ml
Haarlack - lacca per capelli

~~2,49 €~~
1,99
-20% 1,96 €/l

Die Abbildungen dienen einem rein illustrativen Zweck. Die Preise können aufgrund evtl. Druckfehler bzw. steuerlichen Änderungen variieren. Solange der Vorrat reicht. Le immagini hanno lo solo scopo di presentare il prodotto. Prezzi con riserva di errori. Fino ad esaurimento della merce.

DrogerieMarkt

MARKA®



igiene e bellezza

Ihr Südtiroler Drogeriemarkt

große Auswahl an Pflegeprodukten für Groß und Klein

...so gut, so günstig!

La drogheria nata in Alto Adige per voi

tutto per la casa, la bellezza e la famiglia

...a piccoli prezzi

„Muas kochen“ im Dorfmuseum

Zweimal im August hieß es heuer „Muas kochen“ mit Traudi Schenk in der Rußküche des Gufidauner Dorfmuseums. Der Andrang war groß, denn viele Besucher wollten sich dieses traditionelle, einheimische Gericht nicht entgehen lassen. Anlass war das Südtiroler Jahr des Museumsobjektes „1000+1 Dinge erzählen Geschichte“, in dessen Rahmen das Museum die Ausstellung „Vom Kienspan zur Glühlampe“ zur Geschichte der Beleuchtung in

den Bauernhöfen präsentierte. Das Dorfmuseum von Gufidaun dokumentiert die Dorfgeschichte und das Alltagsleben mit bäuerlichen Gebrauchsgegenständen. Die Besucher erwartet eine urige Rußküche, eine gemütliche Schlafkammer, eine Stube mit der Künstlerecke von Josef Telfner, ein Schusterraum und ein „Torggkeller“. Auch können der neu eingerichtete Schulraum, ein zollerisches Epitaph und Motivtafeln aus dem Jahre 1750 besichtigt wer-

den. Immer wieder wird das Museum durch neue sehenswerte Objekte bereichert, die heuer vor allem im Dachboden zu finden waren.

Das Dorfmuseum nahm auch am Internationalen Museumstag „Die Lange Nacht der Museen“ teil. Unter dem Motto „Wo ist denn hier der Lichtschalter?“ konnten die Besucher das Dorfmuseum zu Lichtbedingungen wie vor 100 Jahren erleben: Fackeln, Kienspan, offenes Feuer, Kerzen, Petroleumlampen und Karbidlampen waren die einzigen Lichtquellen.

Großen Gefallen fanden die über 80 Besucher an den brennenden Kienspänen und den noch gut funktionierenden Karbidlampen. Auch am Museums-Quiz nahmen viele Personen teil. Umrahmt wurde der Abend mit einer Verkostung von kleinen Speisen, wie Speck, Mozzarella, Strudel oder Äpfel, die der Museumsverband durch Sponsoren zur Verfügung stellte. Die Koordinatorin des Museumsverbandes, Esther Erlacher war sehr begeistert, sie sprach dem Gufidauner Dorfmuseum ein großes Lob für das gelungene Projekt aus.

Verena Lantschner



In der alten Rußküche des Dorfmuseums zeigte Traudi Schenk, wie früher Muas gekocht wurde.

Freundschaftsausstellung Planegger Künstlerinnen

Freundschaften basieren auf Sympathie, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. Ein wichtiger Bestandteil davon ist die Kommunikation. Eine „Freundschaft“ zwischen zwei Orten kann es demzufolge ja nicht geben – es ist zwangsläufig immer eine Freundschaft zwischen den Menschen, die in diesen Orten leben und darüber miteinander verbunden sind, indem sie sich austauschen, unterstützen, gemeinsam feiern und sich einfach gut kennen. Wir Künstlerinnen sind auch über unseren Wohnort Planegg miteinander verbunden. Jede drückt sich künstlerisch individuell aus und sucht gleichzeitig den Austausch in der Gruppe. Das erfordert zum Einen eine gewisse Neugier, aber auch Toleranzbereitschaft und Kritik- wie-Begeisterungsfähigkeit. Auf dieser Basis ist zwischen uns im Laufe der Zeit eine Freundschaft gewachsen.

Wir sind sehr glücklich darüber, unsere Kunst in Klausen zeigen zu dürfen und hoffen, dass diese Ausstellung Impulse für interessante Gespräche bietet, die ein gegenseitiges Kennenlernen erleichtern.



Kreative Impulse

Es wäre schön, wenn aus der Partnerschaft von Planegg und Klausen Freundschaften zwischen Menschen erwachsen könnten, indem wir uns gegenseitig unsere Kunst und damit auch ein Stück uns selbst zeigen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Holzapfel und Herrn Kusstatscher und allen, die uns geholfen haben, diese Ausstellung in Klausen möglich zu machen.

Martina Frick, Erika Kiechle-Klemt, Dorothee Melchior, Barbara Oberneder, Brigitte Müller, Sibylle Semlitsch

Eröffnung_Inaugurazione:

Sa, 26.11.2013, ore 11 Uhr

Klausner Stadtgalerie, Oberstadt

Dauer_Durata 26.10.–22.11. 2013

Di-Sa_Ma-sa, ore 10–12, 15.30–18 Uhr

Überlebenstraining im Ahrntal

Was Überlebenstraining wirklich bedeutet konnten 12 Kinder und Jugendliche aus dem Dekanat Klausen letzthin in der Wild Week erfahren. Im Rahmen des Jugenddienstsommerprogramms fand ein Survivaltraining für eine Woche im Ahrntal statt. „Mit diesem Angebot wollten wir Jugendlichen im Mittelschulalter eine Erfahrungsmöglichkeit der besonderen Art bieten“, so Magdalena Mayr, Geschäftsführerin des Jugenddienstes. Geführt wurde die Gruppe von einer erfahrenen Bergführerin der Firma Kreaktiv. Sinn der Woche war es, der Natur ausgesetzt zu sein. Geschlafen wurde in selbstgebaute Biwaks oder bei Schlechtwetter im Heu (meist über 2.000 m), gegessen wurde was selbst mitgeschleppt wurde und selbst die Bekleidung und sonstige persönliche Gegenstände mussten bei den täglichen Wanderungen mitgetragen



Alles was man braucht selbst schleppen war eine große Herausforderung.

werden. „Auch für uns war es eine Herausforderung, mit der Natur mitzuleben und uns immer wieder neu zu motivieren“, erzählt ein Mitarbeiter des Jugenddienstes Klausen, „aber auf alle Fälle nehmen wir

viel Positives aus der Woche mit“. Trotz der schönen Momente, spürten viele ihre Grenzen und sind nun wohl froh, wieder in der Zivilisation zu sein.

Jugenddienst Klausen

Hüttenlager auf der Lettenalm

Das diesjährige Jugend-Hüttenlager des AVS Klausen führte die neun Kinder und ihre vier Betreuer auf die AVS-Hütte Lettenalm (2.320 m), zehn Gehminuten unterhalb des bekannten Schlernhauses. Wir starteten am 3. August beim Spitzbühellift. Nach einem langen und anstrengenden Aufstieg bei sengender Hitze über den Touristensteig wa-

ren alle froh darüber, als das wohlverdiente Brötchen am Schlernhaus genossen werden konnte. Bevor es aber auf der Lettenalm gemütlich wurde, hieß es zunächst, Gepäck und Proviant vom Schlernhaus zu holen, wo es mit der Materialeilbahn angeliefert worden war. Die Hütte verfügt zwar über fließend Wasser, Strom und eine Toi-

lette mit Spülung, aber wie die Kinder gleich feststellen mussten, über keinen Fernseher. Auch nachts gab es wenig Erholung, denn fünf Väter überraschten die Schlafenden um Mitternacht. Am Folgetag maßen sich die Kinder im sportlichen Wettkampf in Disziplinen wie Fähnchen stehlen, Seil ziehen und in vielen anderen Spielen. Besonders glücklich waren sie, als sie die Betreuer im Seil ziehen bezwangen und diese zur Strafe den abendlichen Abwasch erledigen mussten.

Am dritten Tag wanderte die Gruppe zur Schutzhütte Tierser Alpl, wobei sich alle – Kinder und Betreuer – trotz Schrammen und Blasen an den Füßen, tapfer schlugen. Ein unvergessliches Erlebnis für alle war der Sonnenaufgang auf dem Petz, dem höchsten Punkt des Schlerns, auch wenn die Gruppe dafür bereits um fünf Uhr morgens aus den Federn musste. Das diesjährige Hüttenlager war reich an Spaß, Action, Wandern, Unterhaltung, Kameradschaft und wird allen Teilnehmern sicherlich lange im Gedächtnis bleiben!



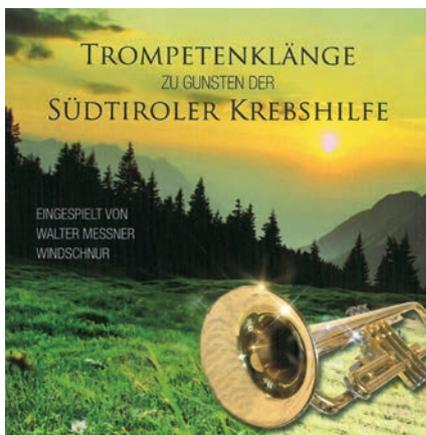
Eine besondere Überraschung war der nächtliche Besuch einiger Väter.

Gregor Gantioler

Trompeten für einen guten Zweck

In diesen Tagen erscheint die CD „Trompetenklänge zu Gunsten der Südtiroler Krebshilfe“, eingespielt von Walter Messner Windschnur. „Höhen und Tiefen des Lebens liegen nah beieinander,“ weiß der langjährige Obmann der Gufidauner Musikkapelle aus eigener Erfahrung.

Nur einen Tag nach der Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol im vergangenen Jahr erhielt er die Diagnose Darmkrebs. Die anschließende Operation und Genesung verliefen aber optimal und schon bei der Eröffnung des Weihnachtsmarkts war Messner wieder mit seiner Trompete im Einsatz. Im Kontakt mit der Präsidentin der Südtiroler Krebshilfe Renate Jöchler entstand bald die Idee, sein musikalisches Talent für die gute Sache einzusetzen und gemeinsam mit



Die Musik-CD ist gegen eine freiwillige Spende bei Walter Messner direkt oder über die Südtiroler Krebshilfe erhältlich.

Produzent Manuel Stix und Tiroler Profimusikern wurde alsbald die CD mit 12 ausgewählten Trompetenstücken eingespielt. Auch ein beson-

deres Stück befindet sich darunter: Für „Melodie für Mama“ hat Messner Stücke seines 1975 verstorbenen Bruders Robert vereint. „Er war das eigentliche musikalische Genie unserer Familie“ erzählt Messner, der sich sichtlich über die Produktion freut.

Im freien Verkauf ist die CD nicht erhältlich, sondern gegen eine freiwillige Spende. Die Südtiroler Krebshilfe kann als eingetragene ehrenamtliche Organisation keinen offiziellen Verkauf organisieren.

Astrid Crepaz

Südtiroler Krebshilfe

Dreiheiliggengasse 1 – 39100 Bozen
Tel. 0471 283348

Walter Messner: Tel. 338 9345673

Il Circolo Culturale Sabiona si rinnova

Si terrà a fine novembre l'assemblea dei soci del Circolo Culturale Sabiona in cui verrà eletto il nuovo il direttivo.

Sono passati 35 anni da quando Renato Cuccarollo, Tarcisio Tagliari e Angelo Menolli hanno fondato il Circolo Culturale Sabiona. Come previsto dallo statuto, il Circolo si propone di salvaguardare e tenere vive le tradizioni della comunità di lingua italiana e le sue caratteristiche e di promuovere e rafforzare i rapporti socio culturali fra gli abitanti di lingua italiana, con particolare cura tra i giovani.

Il programma ordinario, che spazia a 360° dai concerti agli spettacoli teatrali, dalle mostre, letture di opere letterarie, dalla festa dei bambini fino alla presentazione di libri e molto altro, ha riscontrato sempre notevole interesse. Non è raro trovare tra il pubblico persone che provengono dai comuni limitrofi e a volte anche dal capoluogo altoatesino.

Il Circolo Culturale Sabiona nella sua modesta realtà e alla guida dei vari presidenti dal 1978 ad oggi (Renato Cuccarollo, Romano Brunialti, Simonetta Terzariol, Gino Bresciani



e Maria Elda Bocchin) è un piccolo colosso culturale della zona. Attualmente i soci sono ca. 120 e le manifestazioni una decina all'anno che si svolgono da settembre a giugno. Quest'anno l'assemblea è stata

fissata per fine novembre e ai soci spetterà di nuovo l'oneroso compito di eleggere il nuovo direttivo che rimane in carica per quattro anni. Può candidare chiunque abbia interesse a mantenere viva la cultura e le tradizioni in lingua italiana nella cittadina artistica di Chiusa.

IL Circolo Culturale Sabiona è alla ricerca di persone giovani, motivate con nuove idee e proposte. Chi avesse interesse a dare la propria disponibilità per la candidatura alle prossime elezioni o volesse avere informazioni sulle attività del Circolo Culturale Sabiona, può contattare il numero 338 6206794.

Sonia Zanotti

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach verdienter Sommerpause sind unsere **Schulen und Kindergärten** wieder mit viel Leben gefüllt. Insgesamt besuchen 175 Kinder den Kindergarten, 361 die Grundschulen und die Mittelschule 504 Kinder, bzw. Jugendliche.

Mit der Pensionierung von Walter Baur als **Direktor der Musikschule**, ist nun mit Roland Mitterer aus Bozen diese Stelle neu besetzt. Wir danken an dieser Stelle Walter Baur für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit und wünschen dem neuen Direktor alles Gute für sein Wirken. Da die Direktion Klausen/Seis zusammengefasst ist, ist er für insgesamt 1229 eingeschriebene Musikschüler verantwortlich. Allein in Klausen sind es 45 Lehrpersonen und 528 Kinder und Jugendliche.

Im Bereich der **Verkehrssicherheit** konnten in Zusammenarbeit mit dem Land Maßnahmen im Bereich Frag, Übergang Lutz/Deporta gesetzt werden. Für das Ortszentrum von Latzfons wurde Ing. Winfried Theil mit der Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen beauftragt, genauso für die Zone Langrain. Erstmals wurde auch in Latzfons auf Wunsch zahlreicher Eltern ein Schülerlotse eingesetzt.

Im Rahmen des neuen **Transparenzgesetzes** sind Sie aufgefordert, die Homepage der Gemeinde zu konsultieren. Sie finden darin verschiedene Informationen. Bitte beteiligen Sie sich an der Online-Umfrage zur Zufriedenheit mit den Diensten. Um diese Erhebung zu vertiefen, wird das Unternehmen Sinfotel aus Latzfons zusätzlich 200 Personen telefonisch befragen. Wir bitten Sie, sollten Sie dazu ausgewählt werden, auf die Fragen zu antworten. Durch Ihre Äußerung tragen auch Sie dazu bei, dass der „Betrieb“ Gemeinde im besten Sinne funktionieren kann.

Auch der Gemeindevausschuss hat sich das Wort Transparenz zu Herzen genommen. Seit ca. einem halben Jahr werden zusätzlich zu den Beschlüssen auch alle Besprechungspunkte protokolliert. Dieses Protokoll wird dann auch allen Mitgliedern des Gemeinderates zugestellt.

Mit diesem Ausschnitt an Informationen wünsche ich Ihnen alles Gute und einen schönen Herbst.

Stimate concittadine e stimati concittadini,

dopo la meritata pausa estiva, le nostre **scuole e i nostri asili** tornano ad animarsi. Attualmente sono 175 i bambini che frequentano le scuole dell'infanzia, 361 quelli iscritti alla scuola primaria e 504 i ragazzi della scuola secondaria di primo grado.

Con il pensionamento di Walter Baur, ex **direttore della Scuola di Musica**, il posto vacante è stato ora occupato da Roland Mitterer di Bolzano. Cogliamo l'occasione per ringraziare Walter Baur per i tanti anni di attività e successi e per augurare

al nuovo direttore buona fortuna nello svolgimento dell'incarico. Vista la fusione delle direzioni di Chiusa e Siusi, il nuovo direttore è responsabile per un totale di 1229 iscritti. Nella direzione di Chiusa è a capo di ben 45 docenti e 528 bambini e giovani.

Con la collaborazione della Provincia nel campo della **sicurezza stradale** siamo riusciti a introdurre nuove misure di intervento nelle zone di Fraghes e Lutz/Deporta. Per il centro di Latzfons e la zona via Langrain abbiamo incaricato l'ing. Winfried Theil di elaborare alcune proposte di miglioramento. A gran richiesta dei genitori, inoltre, anche Latzfons avrà quest'anno per la prima volta un nonno vigile in servizio.

Nel quadro della nuova **legge sulla trasparenza**, Vi invitiamo a consultare l'homepage del Comune dove troverete diverse informazioni. Vi preghiamo anche di compilare il questionario online destinato a valutare il grado di soddisfazione per i servizi offerti. Per approfondire i dati del sondaggio, la società Sinfotel di Latzfons intervisterà inoltre telefonicamente altre 200 persone. Vi saremmo grati se, eventualmente interpellati, avrete la gentilezza di rispondere ai quesiti che vi porranno. Il Vostro parere è infatti importante per riuscire a far funzionare al meglio l'“impresa” Comune.

Da circa sei mesi, oltre alle delibere, vengono messi a verbale anche tutti i punti oggetto di discussione e il verbale viene trasmesso a tutti i membri del Consiglio Comunale.

E con queste informazioni concludo e colgo l'occasione per augurarVi ogni bene e un buon autunno.

Ihre La Vostra

Maria Gasser Fink
Bürgermeisterin – Sindaca



Der neue Direktor der Musikschule, Roland Mitterer, bei seinem Antrittsbesuch in der Gemeinde

Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse Oktober 2013

- Beim Bau der **Sportzone in Latzfons** wurde eine bessere Bodenbeschaffenheit vorgefunden als im Ausführungsprojekt angenommen. Daher wurde eine entsprechende **Variante** genehmigt und jener Teil der Baugrubensicherung, welche im 2. Baulos vorgesehen wären, vorgezogen. Die Firma Rossi Costruzioni wird diese Arbeiten mit dem gleichen Abschlag von 30,46 % übernehmen. Es konnten somit bereits jetzt beträchtliche **Einsparungen gegenüber dem Ausführungsprojekt** verbucht werden.
- Die Bauarbeiten zur **Umstrukturierung des Probelokals in Gufidaun** schreiten zügig voran. Die Ausstattung bzw. Einrichtung des neuen Probelokals wird die Musikkapelle Gufidaun selbst ausschreiben und vergeben. Dazu werden dem Verein die dafür vorgesehenen Mittel von € 102.763 aus dem Haushalt ausgezahlt.
- Im Weiler **Pardell** wurde die **öffentliche Beleuchtung** erneuert. Die Straßenleuchten wurden von der Firma Ewo GmbH aus Kurtatsch für einen Betrag von € 3.916,28 + MwSt geliefert. Montiert wurden sie vom Elektrofachbetrieb Höller Bartl aus Latzfons. Auch in der **Gewerberzone Spitalwiese** wurde von der Firma Elektro Oberrauch OHG für einen Betrag von € 17.500 + MwSt. die **öffentliche Beleuchtung umgerüstet**. Die neuen LED-Straßenlampen sind energieeffizient, ökologisch verträglich und tragen zudem zur Minimierung der Lichtverschmutzung bei.
- Genehmigt wurde vom Gemeindeausschuss auch die **Abrechnung des Hauspflegedienstes der Bezirksgemeinschaft Eisacktal**. Der Anteil der Gemeinde Klausen beläuft sich für das Jahr 2012 auf € 53.439,67. Der Dienst wird von körperlich oder geistig unselbständigen Personen in Anspruch genommen. Ziel ist es, den bedürftigen Personen so lange wie machbar den Verbleib im gewohnten Lebensumfeld zu ermöglichen.
- Die **Gebühr für den Besuch der Kindergärten** in der Gemeinde Klausen im Schuljahr 2013/14 wurden gleich belassen wie im Vorjahr:
 - für das erste Kind € 58,00/Monat
 - für jedes weitere Kind € 48,00/Monat
 Ebenfalls festgesetzt wurden die **Tarife für die Schulausspeisung** in den Schulen der Gemeinde Klausen. Diese Gebühr musste um € 5 angehoben werden.
 - für eine Mahlzeit pro Woche: € 115/Jahr
 - für zwei Mahlzeiten pro Woche: € 230/Jahr
 Dem zweiten bzw. jedem weiteren Pflichtschulkind einer Familie wird auf Antrag eine Gebührenermäßigung von 20% eingeräumt.
- Für das **Stadtmuseum Klausen** wurde eine neue **Webseite** erstellt. Die von der Firma Muwit der Sandra Stablum aus Klausen erstellte Seite kann unter www.museumklausenchiusa.it aufgerufen werden.

Dalla Giunta comunale

Delibere ottobre 2013

- Durante i lavori edili in corso presso la **zona sportiva di Latzfons** è stata riscontrata una situazione dal punto di vista geologico migliore di quanto ipotizzato nel progetto esecutivo. La necessaria **variante** è stata approvata ed è stata anticipata la parte di lavori di messa in sicurezza degli scavi la cui esecuzione era prevista nel secondo lotto. La ditta Rossi Costruzioni svolgerà tali lavori applicando un ribasso del 30,46%. È quindi stato possibile contabilizzare già ora considerevoli **risparmi rispetto a quanto previsto nel progetto esecutivo**.
- I lavori di ristrutturazione del **locale prove di Gudon** procedono celermente. L'arredamento e l'equipaggiamento del nuovo locale saranno appaltati direttamente dalla banda musicale di Gudon. A tale scopo all'associazione saranno corrisposti i fondi di bilancio a tale fine stanziati in misura di € 102.763.
- In località **Pardell** è stata rinnovata l'**illuminazione pubblica**. I lampioni sono stati forniti dalla ditta Ewo Srl di Cortaccia per un importo di € 3.916,28 + IVA e sono stati installati dalla ditta di impianti elettrici Höller Bartl di Latzfons. Anche nella **zona produttiva Spitalwiese** l'impianto di **illuminazione pubblica** è stato **modernizzato** a cura della ditta Elektro Oberrauch Snc per un importo di € 17.500 + IVA. I nuovi lampioni LED a efficienza energetica sono ecosostenibili e contribuiscono anche a minimizzare l'inquinamento luminoso.
- La Giunta Comunale ha approvato anche il **consuntivo del servizio di assistenza domiciliare della Comunità Comprensoriale Valle Isarco**. La quota del Comune di Chiusa ammonta per il 2012 a € 53.439,67. Del servizio si avvalgono persone fisicamente o mentalmente non autosufficienti. Lo scopo del servizio consiste nel consentire alle persone bisognose di rimanere quanto più a lungo possibile nel loro usuale ambiente.
- Le **rette per la frequenza delle scuole dell'infanzia** del Comune di Chiusa per l'anno scolastico 2013/14 sono rimaste uguali all'anno scorso:
 - per il primo figlio € 58,00/mese
 - per ogni altro figlio € 48,00/mese
 Sono state fissate anche le **tariffe per il servizio mensa nelle scuole** del Comune di Chiusa. Le tariffe sono state aumentate di € 5.
 - per un pasto a settimana: € 115/anno
 - per due pasti a settimana: € 230/anno
 Per ogni figlio successivo al primo frequentante la scuola dell'obbligo, sarà riconosciuto alla famiglia, su richiesta, uno sconto del 20%.
- Per il **Museo civico di Chiusa** è stato predisposto un nuovo **sito Web**. Il sito, realizzato dalla ditta Muwit di Sandra Stablum di Chiusa, può essere visualizzato all'indirizzo www.museumklausenchiusa.it.

- Ing. Dr. Winfried Theil aus Bozen wurde für den Betrag von € 1.653 + MwSt. beauftragt, ein **Verkehrsgutachten für die Fraktion Latzfons** zu erstellen. Ziel des Gutachtens ist die Verbesserung der Sicherheit für die Fußgänger im Dorfbereich.
- Bei der Firma Irsara GmbH aus Vahrn werden für den Betrag von € 23.900 + MwSt. **Bio-Container** angekauft. Die **Biomüllsammlung** soll auch auf interessierte Privathaushalte ausgedehnt werden.
- Das **Bahnhofsgebäude in Klausen** soll saniert werden. Arch. Bruno Stefani vom Kuratorium für Technische Kulturgüter aus Bozen wurde für einen Betrag von € 12.474 + MwSt. mit der Planung beauftragt.
- Der **Freiwilligen Feuerwehr von Gufidaun** wurde für den **Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges** ein außerordentlicher Beitrag in der Höhe von € 20.000 gewährt und ausbezahlt.
- **Folgende Bauarbeiten wurden vergeben:**
 - Die Firma Falserbau aus Karneid sicherte sich den Zuschlag zur Sanierung der **Straße Am Erzweg** in Klausen – 2. Baulos mit einem Abschlag von 6,67 % auf den Ausschreibungsbetrag von € 29.972,09.
 - Die Arbeiten zum Bau der **Infrastrukturen in der Wohnbauerweiterungszone „C2-Jenner“** in Klausen wurden an die Firma Aichner Richard vergeben. Das Tiefbauunternehmen aus Teis wird die Arbeiten für € 188.135 durchführen, was einem Abgebot von 18,40 % entspricht. Auf dem Areal entstehen Wohnungen des Institutes für den Sozialen Wohnbau.
 - In Latzfons wurden die Arbeiten zum Bau eines **Gehsteiges vom Dorf bis zum „Moar Bild“** vergeben. Auch hier hat die Firma Aichner Richard aus Teis den Zuschlag für € 174.958,59 + 10% MwSt. (Abgebot von 12,19 %) erhalten.
 - Auf der Höhe des Feldangerhofes in Latzfons werden **Steinschlagschutzverbauungen** durchgeführt. Die Ausschreibung gewonnen hat die Firma Sarnertec aus Sarntal mit einem Abschlag von 19,543 % auf den Ausschreibungsbetrag von € 19.405.
- L'ing. Winfried Theil di Bolzano è stato incaricato, per l'importo di € 1.653 + IVA, di predisporre una **perizia sul traffico nella frazione di Latzfons**, il cui scopo consiste nell'aumentare la sicurezza dei pedoni nell'abitato.
- Saranno acquistati dalla ditta Irsara Srl di Varna **bio-container** per l'importo di € 23.900 + IVA. La **raccolta dei rifiuti organici** sarà estesa anche alle famiglie interessate.
- **L'edificio della stazione di Chiusa** necessita di lavori di ristrutturazione. L'incarico di progettazione è stato affidato, per l'importo di € 12.474 + IVA, all'arch. Bruno Stefani del Curatorium per i beni tecnici culturali di Bolzano.
- Al **corpo volontario dei Vigili del Fuoco di Gudon** è stato concesso ed erogato un contributo straordinario di € 20.000 per **l'acquisto di un'autobotte**.
- **Sono state appaltate le seguenti opere edili:**
 - La ditta Falserbau di Cornedo si è aggiudicata i lavori di risanamento della strada **Via alle miniere** a Chiusa – 2° lotto con un ribasso del 6,67% sull'importo a base d'asta di € 29.972,09.
 - I lavori di realizzazione delle **infrastrutture nella zona residenziale di espansione „C2-Jenner“** a Chiusa sono stati appaltati alla ditta Aichner Richard. L'impresa di Tiso eseguirà i lavori per € 188.135, importo corrispondente a un ribasso del 18,40%. Sull'area saranno realizzati appartamenti dell'Istituto per l'edilizia sociale.
 - A Latzfons sono stati appaltati i lavori per la realizzazione di un **marciapiede dal paese a „Moar Bild“**. Anche qui l'impresa Aichner Richard di Tiso si è aggiudicata i lavori per l'importo € 174.958,59 + 10% IVA (ribasso del 12,19 %).
 - All'altezza di maso Feldangerhof a Latzfons sono in corso di realizzazione **opere di protezione caduta massi**. L'appalto è stato vinto dalla ditta Sarnertec di Sarentino con un ribasso del 19,543% sull'importo a base d'asta di € 19.405.

Stimmen aus dem Gemeinderat / La voce dei Consiglieri

Sportzone Latzfons: überraschende Direktvergaben

Das Projekt zur Sanierung der Sportzone Latzfons hat sich breitgemacht: Aus einer ersten Kalkulation über 2,2 Mio, zu einem Vorprojekt über 3,5 Mio, zu einem Ausführungsprojekt über € 4,38 Mio. Das erste Baulos über € 953.846 wurde im März mit 30% Abschlag für € 666.516 an die Firma Rossi aus Vicenza vergeben. Die Arbeiten? Sie ziehen sich bisher eher schleppend, wie bei Besichtigung der Baustelle ersichtlich. Überrascht hat nun die Direktvergabe im Dringlichkeitswege ei-

nes Varianteprojekts für Baugrundverfestigungen und einer „Vereinbarung Neuer Preise“, mit dem der Firma Rossi ein satter Nachschlag über € 332.698 zuteil wurde. Völlig ohne Vor- oder Nachbesprechung im Stadt- oder Gemeinderat. Falls diese heutige Mehrausgabe zu Einsparungen in späteren Baulosen führt, vermisse ich eine entsprechende Kommunikation und klare Begründung im Beschluss.

Christoph Moar,
Bürger Liste „Frischlufte“ Lista Civica „Aria Fresca“

Oktober – November 2013 / ottobre – novembre 2013

Kinder / Jugend
Bambini / Giovani

Wanderung / Sport
Escursioni / Sport

Konzert / Fest
Concerto / Festa

Ausstellung / Theater
Mostra / Teatro

Vorträge / Kurse
Conferenze / Seminari

Sonstiges
Altro

bis 02.11.2013

Lesley De Vries

Ort: Klausen, Stadtmuseum Klausen und Anstz Griesbruck (Museum Klausen)

13.10.2013 – ab 10 Uhr

Bauernmarkt in Latzfons

Ort: Latzfons, Dorfplatz (Bäuerinnen und Bauernjugend)

13.10.2013 – ab 15 Uhr

Törggelen des Nationalen Carabinierverbandes

Ort: Klausen, Vereinslokal (ANC)

16.10.2013

Törggelewanderung

Ort: Gufidaun, Dorfplatz (Tourismusverein)

17. – 19.10.2013

Tauschmarkt

Gesucht und geboten werden vor allem Wintersachen, Bekleidung, Sportartikel, Spielsachen u.v.m. für Kinder. Annahme der Artikel: Donnerstag 17. von 10-12 Uhr und 15-19 Uhr Verkauf: Freitag 18. 10- 12 Uhr und 15- 19 Uhr und Samstag 19. Oktober 10- 12 Uhr und 15- 18 Uhr Abholung nicht verkaufter Artikel: Samstag 19. 18-19 Uhr Ort: Klausen (Elki Klausen und KFS Klausen)

17.10.2013

Eröffnung der Eisacktaler Kastanienwochen

Ort: Klausen, Kirchplatz (HGV)

19. u. 20.10.2013

Kirchtag Gufidaun

Ort: Gufidaun, Dorfplatz (Musikkapelle, FF, Südtiroler Bäuerinnenorganisation)

23.10.2013

Törggelewanderung

Ort: Gufidaun, Dorfplatz (Tourismusverein)

Frischemarkt

Bis 26. Oktober 2013

Immer samstags 8 – 12 Uhr Marktplatz

Bauernmarkt

bis 17. Oktober 2013

immer donnerstags 8 – 12 Uhr Postplatz

25.10.2013 – 16 Uhr

„Feuer und Flamme“

Basteln von Fackeln

Ort: Gufidaun, Dorfmuseum

27.10.2013 – ab 10 Uhr

Pfarrfest in Latzfons

Ort: Latzfons, Vereinssaal (PGR, Kfs, MK, FF, ASV, Schützen)

30.10.2013

Törggelewanderung

Ort: Gufidaun, Dorfplatz (Tourismusverein)

02.11.2013 – 17 Uhr

„Feuer und Flamme“

Fackelumzug

Ort: Gufidaun, Dorfmuseum

03.11.2013 – ore 8 Uhr

Gedenksfeier aller Gefallenen des Nationalen Carabinierverbandes

Ort: Klausen (ANC)

03.11.2013

Einweihung der neuen Orgel

Hl. Messe mit anschließender feierlicher Einweihung der restaurierten 100jährigen Orgel

Ort: Gufidaun (Pfarrgemeinderat, Musikkapelle)

11.11.2013 – 17 Uhr

Martinifest

Ort: Gufidaun, Dorfplatz (Kirchenchor, Kindergarten, GS Gufidaun)

21.11.2013 – ore 18 Uhr

Fest der Schutzpatronin „Virgo Fidelis“ des Nationalen Carabinierverbandes

Ort: Brixen (Nationaler Carabinierverband)

30.11.2013

Lebensgeschichten aus Gufidaun

16 Gufidauner erzählen

Buchvorstellung mit Autorin

Martina Fischnaller

Ort: Gufidaun, Telfnerhaus

genaue Uhrzeit wird noch

bekannt gegeben

(Bildungsausschuss Gufidaun)

05.12.2013 – 17Uhr

Nikolausfeier Gufidaun

Ort: Gufidaun, Dorfplatz

(FF Gufidaun)

05.12.2013 um 18.45 Uhr

Nikolausfeier

Ort: Klausen-Vereinsokal

(Nationaler Carabinierverband)

Wahlveranstaltung zu den Landtagswahlen

17.10.2013 – 20 Uhr
Dürersaal Klausen

Der Bildungsausschuss Klausen lädt eine Auswahl an Kandidaten aus dem Eisacktal ein, die dem Publikum Rede und Antwort stehen. Vertreten sind unter anderem die Klausener Kandidaten Christoph Moar (Grüne) und Fabian Baumgartner (Südtiroler Freiheit). Die Kandidaten werden in Kurzform vom Moderator vorgestellt und beantworten anschließend die Fragen, die entweder im Vorfeld an den Bildungsausschuss Klausen zugestellt wurden oder direkt während der Veranstaltung per SMS an den Co-Moderator gesendet werden.

Wenn auch Sie Fragen an die Kandidaten stellen möchten, schreiben Sie diese bitte an info@ba-klausen.it



*Unsere Zukunft ist uns wichtig.
Entscheiden wir uns deshalb für eine Energie,
die unsere Natur schont, zuverlässig, effizient und günstig ist.*

SEL. Natürlich Gas.

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne:

SEL INFO-Kundenbüro Klausen
I-39043 Klausen | Marktplatz 8
Grüne Nummer 800 832 862
(Mo – Fr: 8.30 – 12.00; 13.30 – 17.00)

service@sel.bz.it | www.sel.bz.it

